

1. Preis Umweltschutz 2011 der Stadt Freiburg

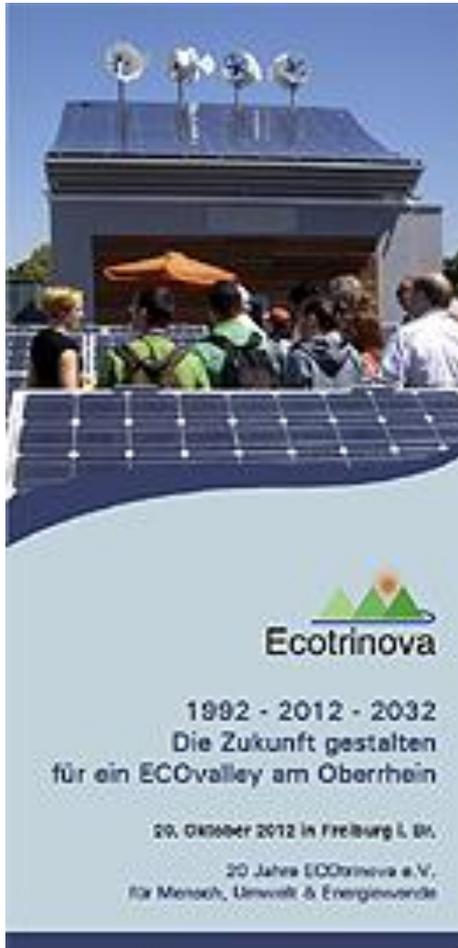


Die Umwelt, der Klimaschutz und der geplante Neubaustadtteil Dietenbach

am 5. Mai 2018 in Freiburg i. Br.

anl. Samstags-Forum Regio Freiburg

Dr. Georg Löser, 4.5.2018



Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz & Nachhaltigkeit Reihe 26 - Wie wollen wir leben?



Samstag 5. Mai 2018 10:15 Uhr

Freiburg i.Br. Universität Stadtmitte Kollegengebäude 1 **Hörsaal 1015** Eintritt frei

Umwelt & Klimaschutz: geplanter Neubaustadtteil Dietenbach?

Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V. Vorsitzender

Schützenswerte Vogelwelt Dietenbach und Naturschutzgebiet Rieselfeld

Helmut Opitz, NABU-Ehrenpräsident, Vorstand Fachschaft Ornithologie FOSOR

Bohrrtal: Hochwasserrückhalte-Becken? Naturschutz & Wasser & Dietenbach

B. von Droste zu Hülshoff, Horben; A. Milles, Vorsitz NABU Freiburg e.V., N. Geiler, AK Wasser BBU e.V.

Führungen: 13:30 Lesegarten 499, Sundgaullee/Radweg **13:40 Horben** Bohrrtal Bushalt Küchlin, Anmeld. zu Führungen ecotrinova@web.de

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Freiburg i.Br. **Reihe 26 Förderer** Agenda 21-Büro Freiburg, **ECO-Stiftung**, Ehrenamt. **Veranstalter am 5.5.: ECOtrinoa eV, NABU Freiburg eV. Ideelle Mitveranst. 5.5.:** *Studierendenrat mit Umweltreferat Universität Freiburg, *AGUS Markgräflerland (Arbeitsgem. Umweltschutz) eV, *AK Wasser im BBU eV, *AntiAtomGruppe Freiburg, *Badisch-Elsässische BIs, *BI Energiewende Waldkirch, * BI pro Landwirtschaft & Wald in FR-Dietenbach+Regio, *BUND OV Freiburg + RV Südl. Oberhein eV; *Fachschaft Forst-Hydro-Umwelt Uni FR, *Fossil-Free Uni Freiburg, *FIUC Freiburger Inst. Umweltchemie eV, *ifpro Inst Fortbildung u. Projektmanagement, Freiburg, *Immanuel Kant-Stiftung, Freiburg i.Br., *Klimabündnis Freiburg i.Br., *Landesnaturschutzverband Baden-Würt. (LNV) eV, *Plan B eV, *RegioBündnis pro Landwirtschaft Natur & ökosoziales Wohnen. Leitung Dr. G. Löser, ECOtrinoa eV, Stand 2.5.2018





Unsere institutionellen Mitglieder

www.ecotrinoa.de

- **Unsere institutionellen Mitgliedsinstitute, -Vereine & Büros:**
- **AGUS Arbeitsgem. Umweltschutz Markgräflerland e.V.** www.agus-markgraeflerland.de
- **Arbeitskreis Wasser des BBU e.V.** www.akwasser.de
- **Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen** www.badisch-elsaessische.net
- **Büro für Landschaftskonzepte** www.landschaftskonzepte.de
- **DRAYER-Energietechnik GmbH** 79286 Glottertal
- **Energieagentur Regio Freiburg GmbH** www.energieagentur-freiburg.de
- **Energy-Consulting Christian Meyer** www.energy-consulting-meyer.de
- **Freiburger Institut für Umweltchemie FIUC e.V.** www.umweltchemie.org
- **Hertle Immobilien GmbH** www.lebensraum.de
- **Schützt die Allmende! Bei Immanuel Kant Stiftung –** www.schuetzt-die-allmende.de
- **Innovation Academy e.V.** www.innovation-academy.de
- **Institut f. Fortbildung Projektmanagement ifpro** www.ifpro.de
- **Klimaschutzverein March e.V.** www.klimaschutzverein-march.de
- **Öko-Institut/ Institut für angewandte Ökologie e.V.** www.oeko.de
- **SolarSpar** (Verein, Baselland, Schweiz) www.solarspar.ch
- **Technische Gebäudeausrüstung Betting** www.betting-solar-lüftung.de
- **Trinationaler Atomschutzverband TRAS** www.atomschutzverband.ch
- **Umweltakademie Freiburg** www.umweltakademie.de
- weitere Vereine, Unternehmen, Büros in Kooperation mit ECOtrinova e.V. über Privatpersonen als Mitglieder; 4.11.2017

30.4.2018 - 3 ERDEN FÜR 2018 ?

„**Bereits nach vier Monaten hat Deutschland die natürlichen erneuerbaren Ressourcen verbraucht,**

die uns rechnerisch für das komplette Jahr zur Verfügung stehen. Von einem nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten sind wir damit weit entfernt.“

- Berechnet wird der **Weltüberlastungstag** mithilfe des sogenannten **ökologischen Fußabdrucks**.
- Auf der einen Seite steht den Angaben zufolge die biologische Kapazität der Erde, **Ressourcen aufzubauen** – etwa Wälder, Wiesen und Gewässer - und Abfälle aufzunehmen, wie zum Beispiel CO₂-Emissionen.
- Auf der anderen Seite wird der Gesamtbedarf des Menschen an natürlichen Ressourcen wie **Wäldern, Ackerland und Flächen** aufgerechnet.“ - >> **Nein** zum Neubaustadtteil **Dietenbach !!!**
- Zitate aus dpa 2.5.2018

Stoppt das Bauen auf der „grünen Wiese“ jetzt! - Rettet die regionale Landwirtschaft & Natur! - Für den ökosozialen Umbau von Stadt & Region!

RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen

Gründungs-Erklärung an die Bevölkerung und Kommunalpolitik in Freiburg und im Breisgau, 30. März 2017

Weil wir sehen

dass in Freiburg und in der Region täglich **landwirtschaftlicher Boden, Waldflächen, Gewässer und Gärten** durch Bebauung mit Häusern, Gewerbegebieten, Straßen und Parkplätzen verlorengehen. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein nennt über 1.900 ha weitere Wohnbauflächen bis 2030.

dass mit der Ausdehnung der Städte und Gemeinden **zu viel Fläche** der Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen, der Naherholung und der Natur **entzogen** wird,

dass damit der Bevölkerung, den künftigen Generationen und der Natur grundgesetzwidrig (Art. 20 a GG) immer mehr natürliche **Lebensgrundlagen verlorengehen**.

Weil wir wissen

dass solcher **Flächenverlust** auch bei wachsenden Städten und Gemeinden nicht erforderlich ist, um Wohnraum zu schaffen. Tausende Wohnungen **Leerstand** in Stadt und Region, häufige Zweckentfremdung von Wohnraum und laut Gutachten in Freiburg ein Jahr nach Fertigstellung Hunderte leer stehende Neubauwohnungen bestätigen das **Vorhandensein großer Wohnraumreserven**.

dass **die hohen Mieten bei Neubauten** in gesetzlichen Mietstufen ältere niedrigere unveränderte Mieten verdrängen und zu sozial schädlichen „**Mietpreisspiralen**“ führen, also das Mietpreisniveau auf dem Wohnungsmarkt erhöhen. Erst recht bei teurem Bauen auf der „grünen Wiese“ mit neuen Straßen, Versorgung und Einrichtungen wird ein Preiserhöhungsdruck aufgebaut, und die Kaufkraft der Bürgerschaft leidet.

dass die **Ernährung** zum Beispiel der Freiburger Bevölkerung nur zu einem kleinen Teil aus Südbaden stattfindet, also extrem importabhängig ist: **Bei Krisen droht erheblicher Mangel**, weil es viel zu wenig Ackerland in der Region Freiburg gibt.

Weil wir erkannt haben

dass die **Bedarfs-Pläne** z.B. für den geplanten Neubustadtteil Freiburg-Dietenbach mit vor Ort über 130 Hektar Verlust an Äckern, Wald und Wiesen **unhaltbar** sind:

dass in Freiburg-Dietenbach nicht für den Bevölkerungszuwachs gebaut würde. Dafür reichen die im Flächennutzungsplan (FNP) 2006-2020 ausgewiesenen Gebiete und u.a. bestehende Bau-rechte. Die Stadt legt einen luxuriösen Wohnflächenzuwachs bis 2030 um 3,6 qm pro Kopf für alle über 220.000 Menschen in Freiburg zugrunde, der **weder ökologisch noch sozial** ist bei den erwartbaren Mieten. Real aber sinkt in Freiburg die Wohnfläche pro Kopf seit 2012!

dass **ökosoziale Maßnahmen** das Bauen auf der „grünen Wiese“ vermeiden. Dazu sind nötig Leerstands-, Dachausbau- und Aufstock-Kataster und -Förderung, Senioren- und andere Wohngemeinschaften, Wohnen für Hilfe etwa mit Studierenden, Umzugsförderung in passende Wohnungen und anderes mehr.

dass sehr viele **bauliche Alternativen** bestehen: noch realisierbare Innenentwicklungs-Flächen von FNPs, innerörtliche Baurechte, Dachausbauten und Aufstockungen für bezahlbaren Wohnraum, Bauen auf Großparkplätzen, Teilbereiche der Suchkulisse von Perspektivplänen wie in Freiburg und Emmendingen sowie der **ökosoziale Umbau** von Ortsbezirken und Quartieren,

dass die flächenverbrauchenden Planungen der Stadt Freiburg und anderer Kommunen **nicht im Allgemeinwohl** liegen, sondern die Zukunft aller gefährden, indem sie auf Betriebsaufgaben und Existenzgefährdung von Landwirten durch Pachtkündigung und Enteignung setzen. Stattdessen sollte eine verantwortungsvolle Entwicklung der Städte und Gemeinden **die Böden sowie natürlichen Lebensgrundlagen schützen und damit dem Allgemeinwohl dienen**.

Deshalb wollen betroffene Landwirte aus Freiburg und der Region **ihr Land nicht aufgeben** und sich gemeinsam mit betroffenen Pächtern, Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern **gegen den Verlust landwirtschaftlicher Flächen, von Wald, Gartenbau und natürlichen Lebensräumen in Freiburg und in der Region wehren**. Und **deshalb** wollen wir über die unhaltbare mit Flächenverlusten verbundene Baupolitik aufklären und für die Umsteuerung hin zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und landwirtschaftlichen Flächen werben.

Deshalb haben wir im März 2017 das **REGIOBÜNDNIS Pro Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen** gegründet und rufen weitere Vereinigungen sowie alle Mitmenschen in Freiburg und der Region auf, sich mit uns einzusetzen **für eine zukunftsfähige Stadt und Region Freiburg** mit vollem Erhalt von Flächen für die Landwirtschaft, von Wald, Kleingärten und Lebensräumen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie für ökosoziales Wohnen und für den ökosozialen Umbau von Städten und Gemeinden - ganz ohne „Bauen auf der grünen Wiese“.

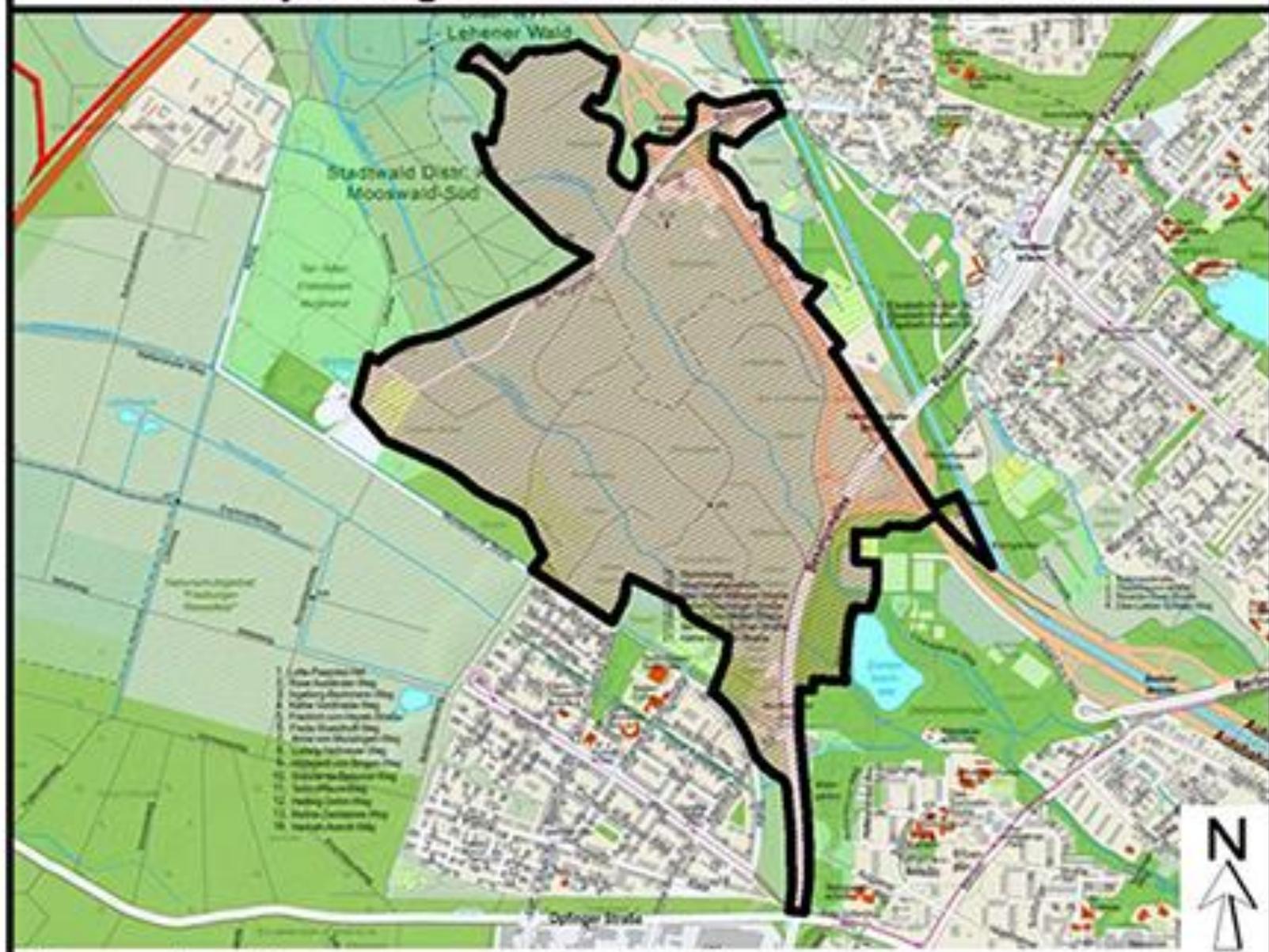
Erstunterzeichnete Organisationen: AK Wasser im BBU eV, BLHV OV Freiburg-St. Georgen, BLHV OV Freiburg-Tuniberg, BUND OV Freiburg, Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio, ECOTRINOVA eV, GartenLeben Freiburg, Klimabündnis Freiburg, Lernort Kunzenhof eV, NABU Freiburg eV. **Weitere Unterzeichnete:** AbL Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft B-W. eV, Antiatomgruppe Freiburg, Plan B eV, AGUS Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Markgräflerland eV, NABU-Gruppe Dreisamtal eV **Hrsg.:** die unterzeichneten Organisationen.

Kontakte: abl-bw.de agus-markgraeferland.de akwasser.de antiatomfreiburg.de blhv.de bund-in-freiburg.de biprolandwirtschaft.de ecotrinova.de gartenleben-freiburg.de klimabuendnis-freiburg.de kunzenhof.de nabu-dreisamtal.de nabu-freiburg.de plan-b-freiburg.net



Unterzeichnete 7.2.2018

Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der strategischen Umweltprüfung für den neuen Stadtteil Dietenbach



Kartengrundlage: Vermessungsamt Stadt Freiburg i. Br.

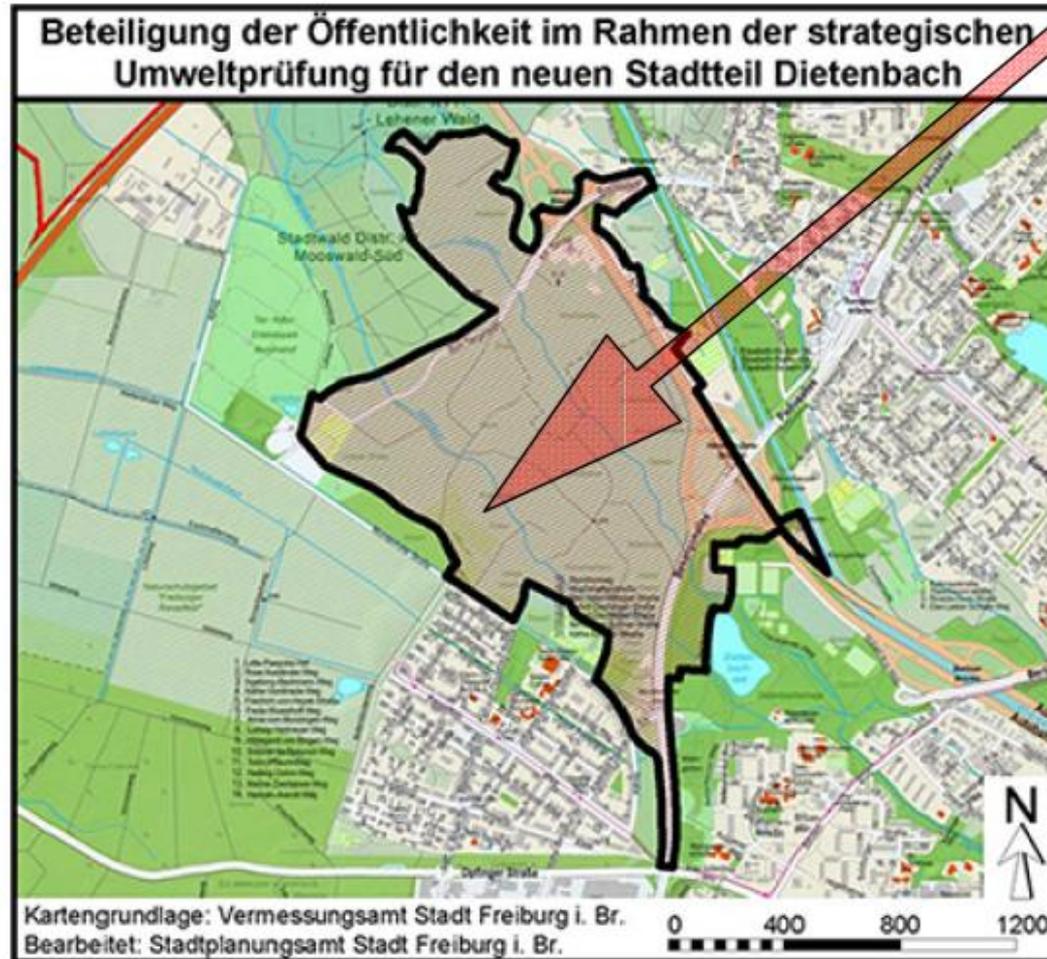
Bearbeitet: Stadtplanungsamt Stadt Freiburg i. Br.

0 400 800 1200

<https://www.freiburg.de/pb/,Lde/1181705.html> (Abruf 18.3.2018)

*Wo ist denn nur das
Langmattenwäldchen
geblieben? Schon
stillgelegt?*

Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zur strategischen Umweltprüfung



Gemäß § 34 Abs. 1 i.V.m. § 35 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist für

SUP Dietenbach

- Gemäß § 34 Abs. 1 i.V.m. § 35 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist für die Entwicklung eines neuen Stadtteils im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme gem. § 165 BauGB eine **strategische Umweltprüfung (SUP)** nach den Bestimmungen der §§ 38 – 46 UVPG durchzuführen.
- Eine SUP dient als **Grundlage zur Bewertung** der betroffenen Natur- und Umweltbelange.
- In einem zu erstellenden **Umweltbericht** gem. § 40 UVPG werden die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen bei Durchführung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ermittelt und bewertet.

www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/node/1181705/Lde?QUERYSTRING=Strategische%20Umweltprüfung

- Dazu **die Bekanntmachung** vom 20.12.2017 (natürlich kurz vor Weihnachten...)

www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E-500227325/1181745/171220_Bekanntmachung_SUP.pdf

‘Neuer Stadtteil‘ Freiburg im Breisgau

Umweltbericht für die
Strategische Umweltprüfung (SUP)

Entwurf
21.12.2017

Im Auftrag der
Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtplanungsamt

Bearbeitung durch



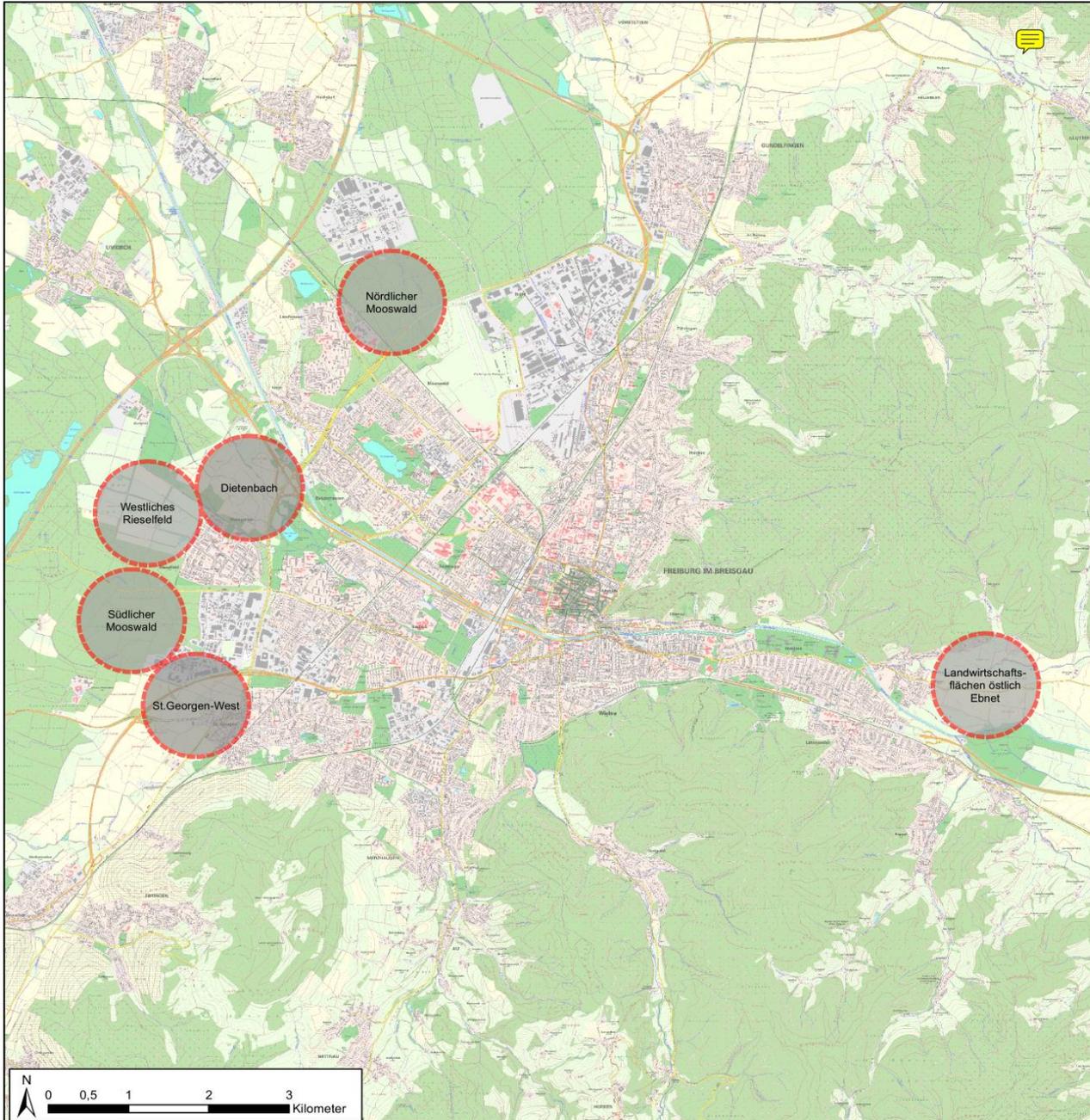
herne • münchen • hannover • berlin
www.boschpartner.de



Freie Landschaftsarchitekten bdla
Freiburg, Rottweil, Heidelberg, Stuttgart
www.faktorgruen.de

 00 Umweltbericht Entwurf Neuer Stadtteil Freiburg 2017	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1 Übersichtskarte Alternativbereiche	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1a Westliches Rieselfeld Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1b Noerdlicher Mooswald Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1c Suedlicher Mooswald Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1d Landwirtschaftsflaechen oestlich Ebnet Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1e StGeorgenWest Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 1f Dietenbach Schutzgebiete	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 2 Dietenbach Biotoptypen	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 3 Dietenbach Konflikttraume	08.01.2018
 00 Umweltbericht Karte 4 Umweltauswirkungen Testplanung Dietenbach	08.01.2018
 01 Scoping-Protokoll zur Festlegung des Untersuchungsrahmens 2014	20.12.2017
 02 Einwender-Übersicht 2014	21.12.2017
 03 Fachbeitrag A zum Umweltbericht Biotoptypen 2017	20.12.2017
 03 Fachbeitrag A zum Umweltbericht Biotoptypen 2017 Anlage 1	20.12.2017
 03 Fachbeitrag A zum Umweltbericht Biotoptypen 2017 Anlage 2	20.12.2017
 04 Fachbeitrag B zum Umweltbericht Vorprüfung Natura 2000-Verträglichkeit 2017	20.12.2017
 04 Fachbeitrag B zum Umweltbericht Vorprüfung Natura 2000-Verträglichkeit 2017 Anlage 1	20.12.2017
 05 Fachbeitrag C zum Umweltbericht artenschutzfachliche Voreinschätzung 2017	20.12.2017
 06 Fachbeitrag D zum Umweltbericht Fließgewässer 2017	20.12.2017
 06 Fachbeitrag D zum Umweltbericht Fließgewässer 2017 Anlage 1	20.12.2017
 06 Fachbeitrag D zum Umweltbericht Fließgewässer 2017 Anlage 2	20.12.2017
 07 Artenschutz von Vögel und Fledermäusen im Kontext des §44BNatSchG 2017	20.12.2017
 08 Fledermausuntersuchung 2015	20.12.2017

 09 Anlage 1-2 Brutvögel 2-neu	20.12.2017
 09 Anlage 1-3 Brutvögel 3-neu	20.12.2017
 09 Anlage 1-4 Brutvögel 4-neu	20.12.2017
 09 Anlage 2-1 Greifvögel Schwarzmilan	20.12.2017
 09 Anlage 2-2 Greifvögel Mäusebussard	20.12.2017
 09 Anlage 2-3 Greifvögel Turmfalke	20.12.2017
 09 Anlage 2-4 Greifvögel Rotmilan	20.12.2017
 09 Anlage 2-5 Greifvögel Baumfalke Habicht Sperber	20.12.2017
 09 Anlage 2-6 Greifvögel Wanderfalke Wespenbussard	20.12.2017
 09 Anlage 3-1 Sonstige Großvögel Reiher	20.12.2017
 09 Anlage 3-2 Sonstige Großvögel Weißstorch	20.12.2017
 09 Anlage 3-3 Sonstige Großvögel Rabenvögel	20.12.2017
 09 Anlage 4-1 Kleinvögel Star	20.12.2017
 09 Anlage 4-2 Kleinvögel Mauersegler	20.12.2017
 09 Anlage 4-3 Kleinvögel Schwalben	20.12.2017
 09 Anlage 5 Habitatstrukturen	20.12.2017
 09 Kartierung Brutvögel Dietenbachniederung abgestimmte Fassung 2017	20.12.2017
 10 Fortschreibung des Entwässerungskonzepts 2017	20.12.2017
 11 Verkehrliche Unterlagen Ausbau B31a	20.12.2017
 12 Städtebauliche Testplanung 2017	20.12.2017
 13 Städtebaulicher Wettbewerb Auslobung 2017	20.12.2017



Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme 'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau

Karte 1:
Übersichtskarte zur Lage der betrachteten Bereiche
für die großräumige Alternativenbetrachtung
im Stadtgebiet von Freiburg

 Alternativbereiche für ein neues Stadtquartier
(Die Darstellung der Alternativbereiche ist schematisch zu verstehen und stellt keine exakte Flächenabgrenzung dar)

Stadtplanungsamt

Freiburg
IM BREISGAU 

 bosch & partner
 faktorgrün

Bearbeitungsstand: 06.08.2014

Bearbeitet: Quenkert

Gezeichnet: Quenkert

Geprüft: Volmer

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme
'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau

Karte 1:
Übersichtskarte zur Lage der Gebiete
für die großräumige Alternativenbetrachtung
im Stadtgebiet von Freiburg



Maßstab 1 : 50.000

Flächenverbrauch bedroht die Landwirtschaft

Ebnetter Landwirte machen mit einem Banner aufmerksam



Mit dem Banner „Flächenverbrauch bedroht die Landwirtschaft“ möchten die Ebnetter Landwirte Bernhard Reichenbach, Konrad Haury, Ronny Trendle und Erwin Drazek (v.l.n.r.) auf ihr Anliegen aufmerksam machen.

Foto: Gisela Heizler-Ries

gen
ril,
er-
: in
rer

Ebnet (hr.) Seit kurzem steht am Ortsseingang von Ebnet, auf dem Feld gegenüber der Annakapelle, ein Banner „Flächenverbrauch bedroht die Landwirtschaft“. Die Ebnetter Haupt- und Nebenerwerbslandwirte Bernhard Reichenbach, Erwin Drazek, Ronny Trendle und Konrad Haury möchten mit dieser Aktion darauf aufmerksam machen, dass in Ebnet immer mehr landwirtschaftliche Flächen durch Bebauung wegfallen, immer mehr wertvolles Ackerland verloren geht.

Außerdem befindet sich ein Großteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Ebnet im Wasserschutzgebiet, ist Ausgleichsfläche- bzw. FFH-Fläche (Flora, Fauna, Habitat) oder ist als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen, was die landwirtschaftliche Nutzung erheblich beschränkt, besonders in den Wasserschutzgebieten. Denn dort

dürfen die Grünflächen nicht in Ackerland umgewandelt werden. Das einzige Produkt dieser Grünflächen, das Gras, können die Landwirte jedoch nur über die Viehhaltung nutzen. Und der daraus anfallende flüssige Wirtschaftsdünger (Gülle) wiederum darf nur außerhalb des Wasserschutzgebietes und in der weiteren Wasserschutzzone ausgebracht werden. Und eben diese Flächen werden für die Ebnetter Landwirte immer knapper.

Immer mehr Flächenverbrauch durch Bebauung

Seit 2002 sind 7,4 Hektar dieser Fläche verbraucht worden. Der derzeitige Bebauungsplan „Hornbühl Ost“ (das Gelände zwischen der derzeitigen Bebauung und dem neuen Sportplatz), wird der Landwirtschaft weitere 1,9 ha Fläche entziehen, auf der

Wirtschaftsdünger ausgebracht werden darf. Zusammen mit dem Verlust von 2,5 ha Fläche für das neue Sportgelände gehen somit in relativ kurzer Zeit 4,4 Hektar Ackerland verloren.

„Dies ist jedoch nicht alles“, so die betroffenen Landwirte „nun ist auch noch die letzte größere Fläche ‚Etter Ost‘ bedroht“. Diese Fläche von 2,7 ha befindet sich am Ortseingang Ebnets, von Stegen kommend auf der rechten Seite. Die Ebnetter Landwirte mahnen „Etter Ost darf nicht auch noch bebaut werden!“ und sie fragen sich inzwischen besorgt, ob sich für sie die Viehhaltung überhaupt noch möglich ist, wenn auch noch diese Fläche wegfällt.

Landwirtschaft dient allen

„Die Bauernhöfe im Ort mit ihren Streuobstwiesen werden von Rindern, Schafen, Schweinen

und Hühner genutzt. Schul- und Kindergartenkinder können die Tiere und die Landwirtschaft vor Ort kennen lernen“, so die betroffenen Landwirte „die abwechslungsreichen Grün- und Ackerflächen sind schon seit Jahrhunderten die Existenzgrundlage unserer Bauernhöfe und unserer Familien. Wir liefern saisonale, hochwertige Lebensmittel, gehen achtsam mit Ressourcen um und erhalten die schöne Kulturlandschaft. Diese dient allen Bürgern als beliebter Naherholungsort. Die Attraktivität Ebnets fundiert auf der Nähe zur Natur. Um diese Natur für künftige Generationen zu erhalten, brauchen unsere landwirtschaftlichen Betriebe Unterstützung gegen weiteren Flächenverbrauch!“ so ihr Anliegen.

Dreisamtäler

Aus dem Umweltbericht (Zsfssg)

Die langjährig anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum kann im Stadtgebiet von Freiburg **nicht mehr durch** die ausgewiesenen Bauflächen des Flächennutzungsplans 2020 sowie städtebauliche Maßnahmen der **'Innenentwicklung'** befriedigt werden, sondern es ist auch eine Inanspruchnahme von Freiraum am Siedlungsrand für Wohnbauzwecke erforderlich.

???

Als Ergebnis der Bewertung von voraussichtlichen Auswirkungen in den jeweiligen Gebieten ist festzustellen, dass im Stadtgebiet von Freiburg **keine Fläche mehr** zur Verfügung steht, deren Inanspruchnahme für einen neuen Stadtteil in der vorgegebenen Größenordnung nicht mit **erheblichen Beeinträchtigungen** von Natur und Landschaft verbunden wäre.

!!!

8.5 Gesamthafte Darstellung der Umweltauswirkungen / Berücksichtigung der Ziele des Umweltschutzes

beherrschbar ???

Aufgrund der Untersuchungen und Bewertungen zum Zustand der **Umweltschutzgüter** sowie zu den voraussichtlichen Auswirkungen der aktuellen städtebaulichen Testplanung für den neuen Stadtteil Dietenbach auf die Schutzgüter ist festzustellen, dass das Untersuchungsgebiet **Dietenbach überwiegend hochwertige und schutzwürdige bzw. bereits teilweise umweltrechtlich geschützte Funktionen** aufweist. Infolge der vorgesehenen Bebauung werden voraussichtlich **erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt** verursacht werden, die umfangreiche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich erfordern.

!!!

Insbesondere die Umweltziele von Bund und Land Baden-Württemberg zum **Schutz der biologischen Vielfalt sowie zum Boden- und Freiflächenschutz** lassen sich nur schwer in Einklang bringen mit einer großflächig geplanten Siedlungsentwicklungsmaßnahme.

!!!



Stellungnahmen

Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der **strategischen Umweltprüfung** für den geplanten neuen **Stadtteil Dietenbach**



Inhaltsverzeichnis

Statt eines Vorworts	4
RegioBündnis Medienmitteilung 28.3.2018	5
RegioBündnis-Gründungserklärung	8
Stellungnahmen	
AK Wasser im BBU e.V.	9
Bürgerinitiative (BI) Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio	17
BUND Ortsverband Freiburg e.V.	37
ECOTrinova e.V.	47
Gartenleben Freiburg	74
Klimabündnis Freiburg	77
Lernort Kunzenhof e.V.	87
NABU Freiburg e.V.	89
LNV Baden-Württemberg e.V.	102
VCD Regionalverband Südbaden e.V.	111
Karte Umgriff und Biotoptypen	114
Karte Schutzgebiete	115
Karte Schallimmissionspegel Straßenverkehr nachts	116
Karte Überflutungssituation HQ 100-Ist-Zustand	117
Bekanntmachung 20.12.2017	118
Stadtteil Dietenbach/Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zur strategischen Umweltprüfung, http://www.freiburg.de/pb/,Lde/1181705.html	121

Hier beteiligt als Gäste:

Landesnaturausschuss Baden-Württemberg (LNV) e.V., AK Freiburg – Kaiserstuhl
VCD Regionalverband Südbaden e.V.



Medienmitteilung des RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen

28.3.2018

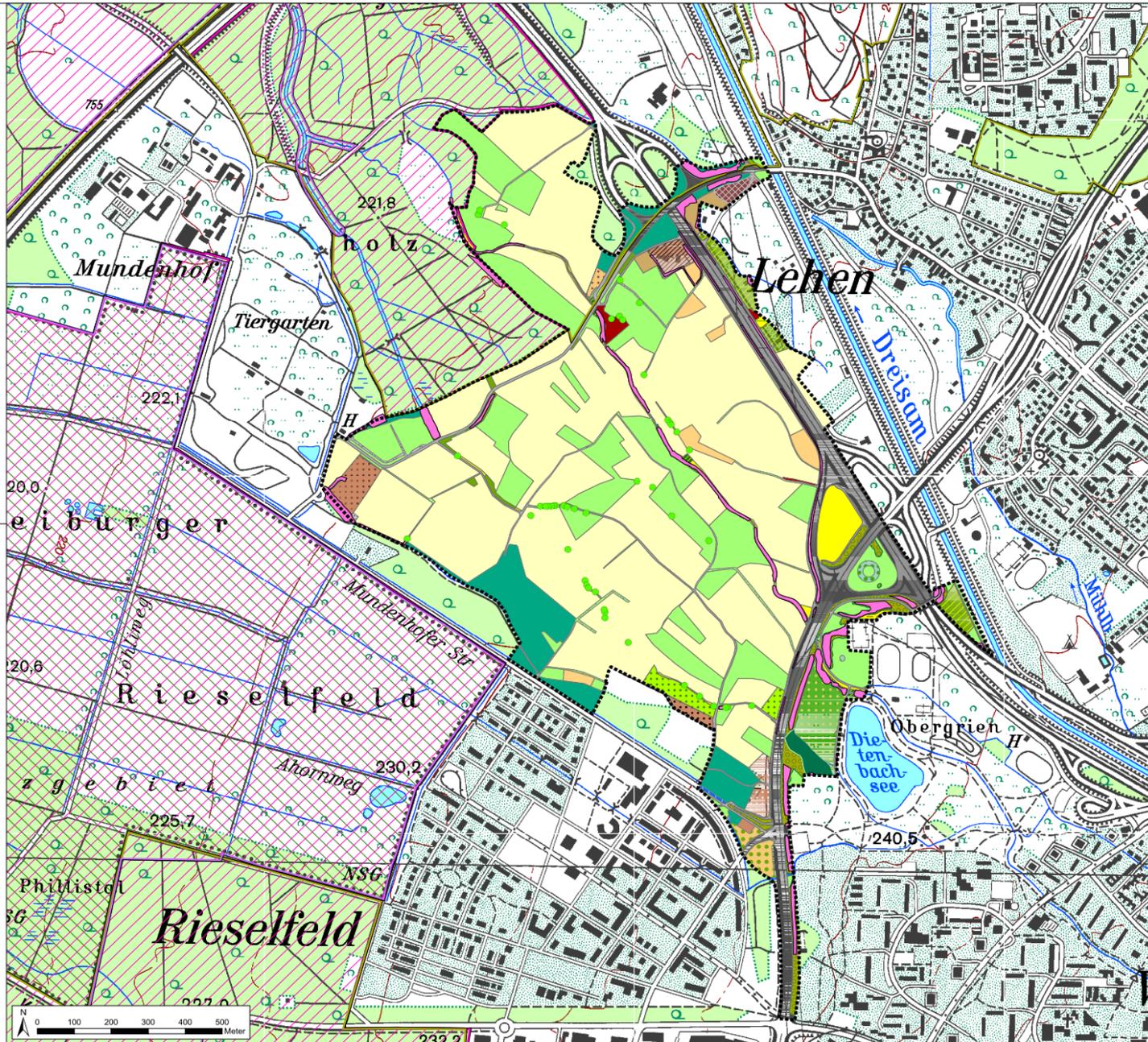
SPERRFRIST Mi. 28.3.2018 17.00 Uhr

Im Brennpunkt: Scheitert der geplante Freiburger Neubaustadtteil Dietenbach? Umwelt- & Naturschutzverbände & Landwirte wollen Dietenbach nun erst recht stoppen

Anlässlich des forschenden Vorgehens der Stadt Freiburg i.Br. und zur laufenden Strategischen Umweltprüfung (SUP) zum geplanten Neubaustadtteil Dietenbach haben 8 Vereinigungen aus dem **RegioBündnis** Pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen schwerste Mängel bei der SUP selbst und bei der Bedarfsfrage festgestellt sowie eine Vielzahl wichtiger Fakten und neuer Erkenntnisse, die gegen den Neubaustadtteil sprechen. Die Vereine haben zum SUP-Entwurf ausführliche auch in sehr vielen wichtigen Details ablehnende Stellungnahmen gefertigt. **Sie lehnen den geplanten Neubaustadtteil nun erst recht ab, fordern den Abbruch der SUP und eine Umorientierung der Wohnungspolitik der Stadt**, die schon bis zum Sommer 2018 erfolgen müsste. Dazu gehören der gesetzliche **Vorrang der Innenentwicklung** mit ihren auch in Freiburg sehr vielen großen und kleinteiligen Wegen, die **Korrektur der Neubedarfs-Prognosen für Wohnflächen nach unten**, die **Vermeidung von Mietpreisspiralen** nach oben durch Null Neubau auf der „grünen Wiese“ und **Erhalt und Schaffen bezahlbaren Wohnraums** in der Stadt, sowie der **Stopp des Angriffs auf Landwirtschaft und Natur** in der Dietenbach-Niederung. Die Vereinigungen sehen ganz anders als die bisher von „Bauen auf Teufel komm raus“ veranlasste Stadt **keine Allgemeinwohlgründe**, die den Neubaustadtteil erzwingen, ganz im Gegenteil. Sie erläutern in den Stellungnahmen und nachfolgend **Gründe für das voraussichtliche und notwendige Scheitern des Neubaustadtteils** und zeigen mit den Stellungnahmen Alternativen auf, die dem Gemeinwohl dienen können. *(Kurzfassung - bis hier 1562 Zeichen) Im Einzelnen:*

1.* Nach dem Baugesetzbuch ist der **Innenentwicklung Vorrang** zu geben gegenüber Bauen im Außenbereich etwa auf Äckern, Wald, Wiesen. Für die Innenentwicklung bestehen in Freiburg viele große und kleinteilige Möglichkeiten, die bisher zu wenig angegangen oder gar fahrlässig vernachlässigt wurden. Es fehlt dazu in der SUP die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen „**Null-Variante**“, also keinen neuen Stadtteil im Außenbereich zu bauen, sondern realistischen

00_Umweltbericht_Karte_2_Dietenbach_Biotoptypen.pdf



Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme 'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau

Karte 2

Bestandskarte Nutzungen, Biotoptypen und naturschutzrechtliche Schutzgebiete im Untersuchungsraum 'Dietenbach'

Biotoptypen

- Naturnaher Bachabschnitt (12.10)
- Graben (12.60)
- Naturfernes Kleingewässer (13.92)
- Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40)
- Weide mittlerer Standorte (33.50)
- Hundeschule / Zierrasen (33.80)
- Saum- und Ruderalvegetation (35.00) *
- Annuelle Ruderalvegetation (35.61)
- Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64)
- Acker (37.10)
- Baumschule oder Weihnachtsbaumkultur (37.27)
- Feldhecke (41.20)
- Gebüsch mittlerer Standorte (42.20)
- Brombeer-Gestrüpp (43.11)
- Einzelbaum (45.10)
- Baumgruppe (45.20)
- Bruch-, Sumpf- und Auwälder (52.00)
- Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (52.30)
- Wald (55.10, 55.50, 56.10)
- Robinien-Wald (59.17)
- Von Bauwerken bestandene Fläche (60.10)
- Reiterhof (60.10)
- SWR-Gebäude (60.10)
- Völlig versiegelte Straße oder Platz (60.21)
- Weg mit wassergebundener Decke, Kies oder Schotter (60.23)
- Grasweg (60.25)
- Lagerplatz (60.41)
- Müllplatz (60.42)
- Garten (60.60)
- VI.1 Biotypenkomplex Straßenverkehrsfläche
- VIII.1 Biotypenkomplex Parkanlage
- X.1 Biotypenkomplex Gartengebiet

Schutzgebietsausweisungen

- FFH-Gebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Vogelschutzgebiet
- §30-Biotop
- Naturschutzgebiet
- Untersuchungsgebiet
- 'Neuer Stadtteil' Dietenbach

* Hinweis: Im Biotyp Saum- Ruderalvegetation (35.00) werden aus Gründen der Übersichtlichkeit die Biotypen Dominanzbestand (35.30) und Staudenreicher-Bestand (35.30) zusammengefasst.
Für eine Detailansicht des Dominanzbestandes vergleiche Karte "Plangebiet Dietenbach - Biotypen und Fließgewässer - Detail Dietenbach".

Stadtplanungsamt

Freiburg
IM BREISGAU

bosch & partner
faktorgrün

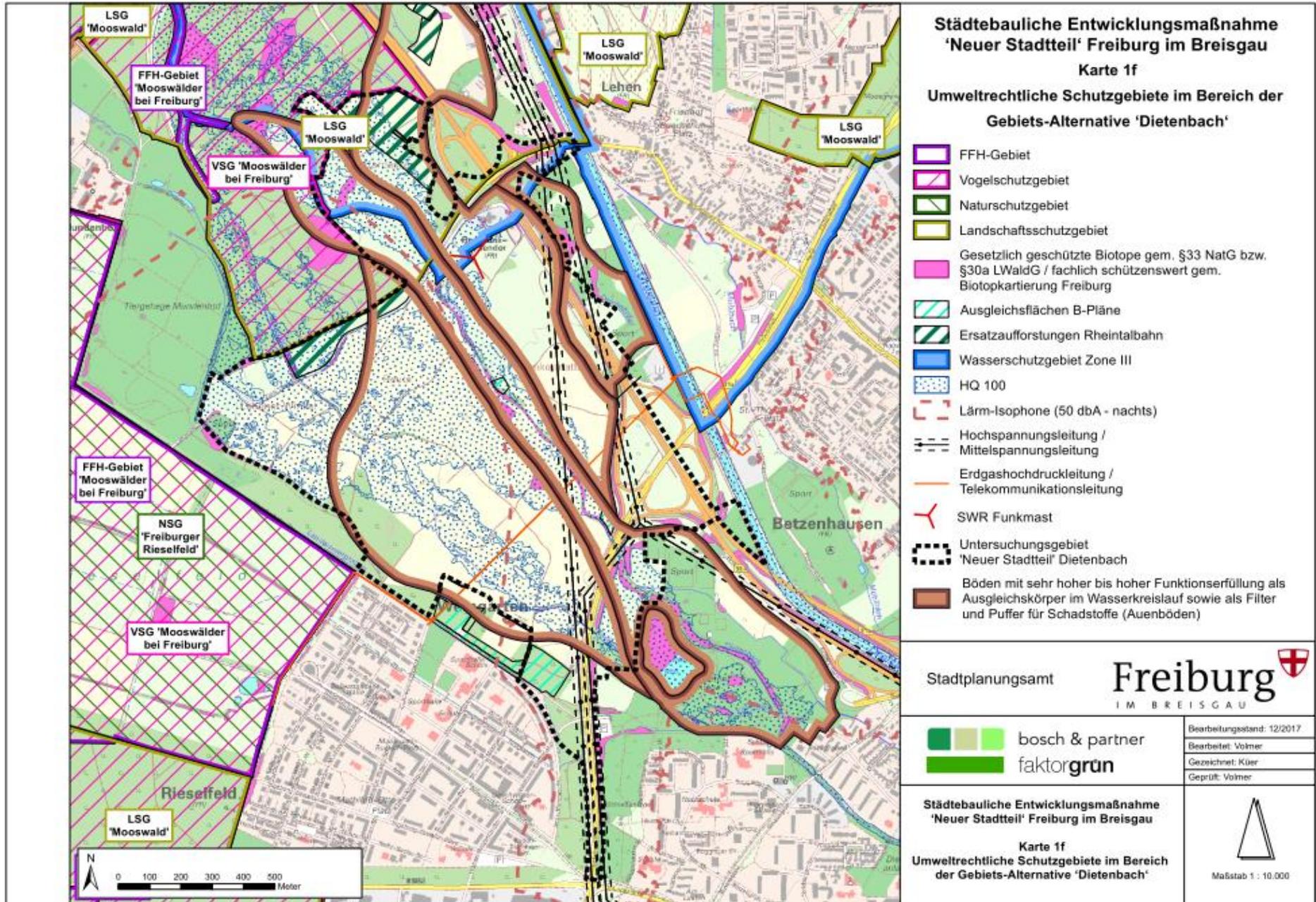
Bearbeitungsstand: 08/2017
Bearbeitet: Kummann
Gezeichnet: Optiz
Geprüft: Volmer

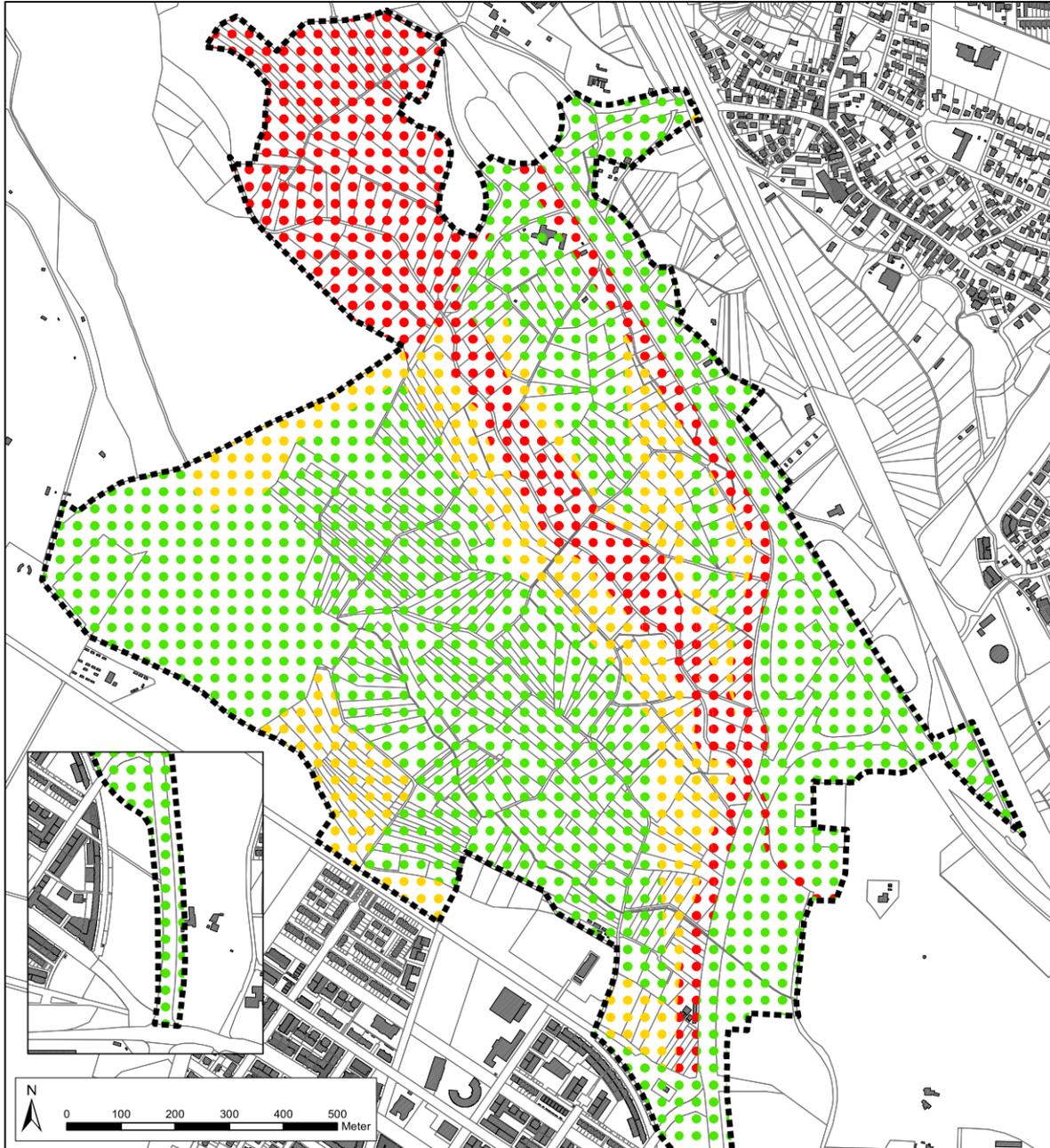
Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme
'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau
Karte 2
Bestandskarte Nutzungen, Biotypen und
naturschutzrechtliche Schutzgebiete
im Untersuchungsraum 'Dietenbach'



Maßstab 1 : 5.000

00_Umweltbericht_Karte_1f_Dietenbach_Schutzgebiete.pdf





Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme 'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau

Karte 3 Raumwiderstandskarte umweltbezogener Konfliktflächen im Untersuchungsraum 'Dietenbach'



Bereiche mit sehr hohem Konfliktpotenzial

- Bachlauf Dietenbach einschließlich Aue / Gewässerrandstreifen
- Nahbereich außerhalb des Vogelschutzgebietes mit wichtiger Habitatfunktion für Greifvogelarten (Flur 'Hardacker')
- Anbauverbotszone an Bundesstraßen / Immissionsschutzzone an Hauptstraßen



Bereiche mit hohem Konfliktpotenzial

- Ausgleichsflächen der Stadt Freiburg und der Rheintalbahn
- Hochspannungs-Freileitung einschließlich Schutzabstand
- Waldbereiche
- Lokalklimatisch wirksame Luftleitbahn entlang des Dietenbach-Laufes
- Gesetzlich geschützte Biotope und magere Flachland-Mähwiesen (Lebensraumtyp 6510)



Relativ konfliktarme Bereiche

- Landwirtschaftlich genutzte Bereiche ohne besondere Bedeutung für Natur und Landschaft
- Ehemaliger Bachlauf des überwiegend trocken gefallenen Käserbaches



Untersuchungsgebiet
'Neuer Stadtteil' Dietenbach

Stadtplanungsamt

Freiburg
IM BREISGAU

 bosch & partner
 faktorgrün

Bearbeitungsstand: 12/2017

Bearbeitet: Volmer

Gezeichnet: Opitz

Geprüft: Volmer

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme
'Neuer Stadtteil' Freiburg im Breisgau

Karte 3
Raumwiderstandskarte umweltbezogener
Konfliktflächen im Untersuchungsraum
'Dietenbach'



Maßstab 1 : 7.500

Dietenbach

2016 „Umgriffserweiterung“:
5 Ha wertvoller Langmattenwald soll weg
für mehr Gebäude + Stadtbahn
+ Flächen für Umfassung / Zufahrten



Abb. 16: Überflutungssituation HQ 100-Ist-Zustand in der Dietenbach-Niederung
(vgl. Wald + Corbe; 2016)

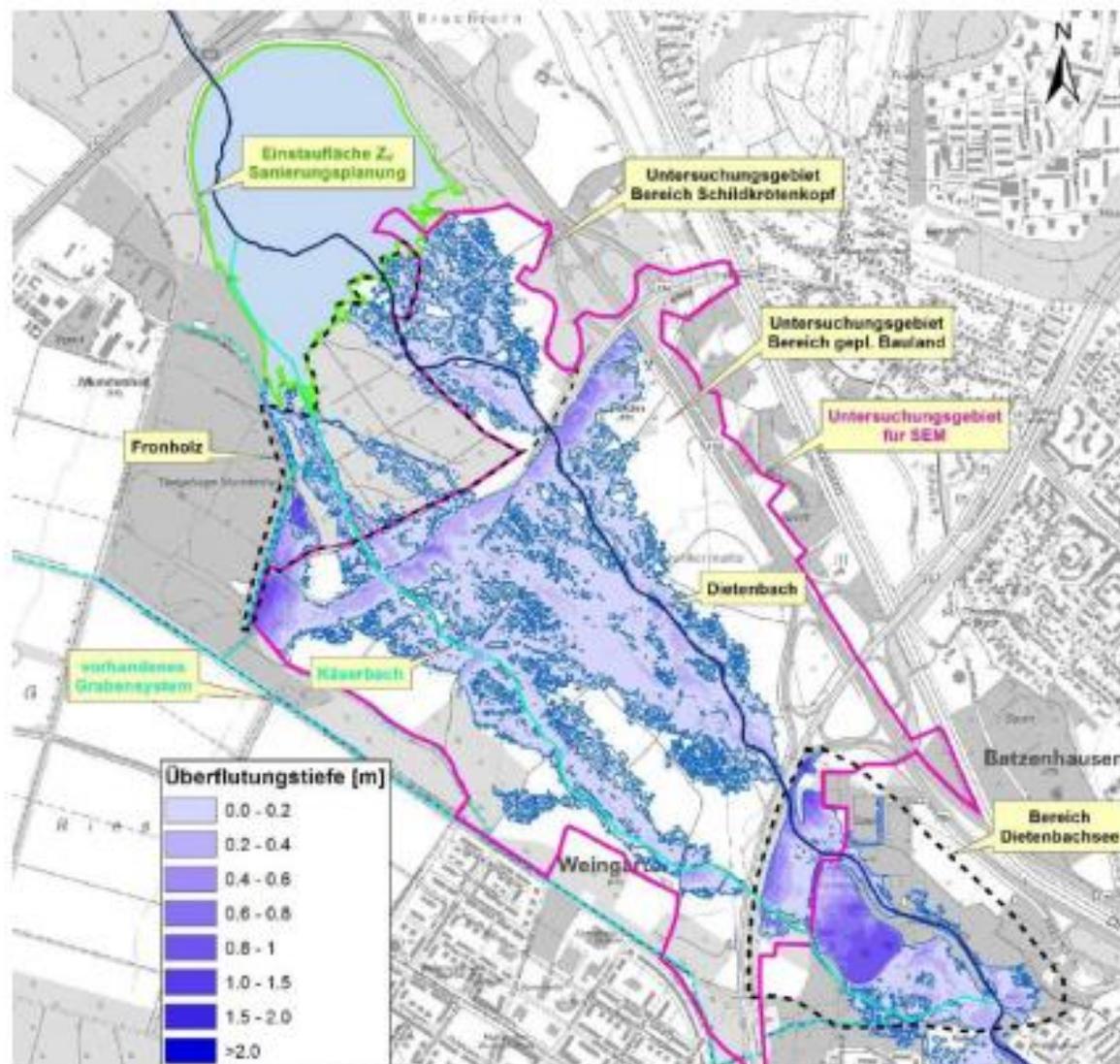


Abb. 28: Übersichtskarte zur Lage des Untersuchungsgebietes und der planungsrelevanten Hochwasserrückhaltebecken (vgl. WALD + CORBE; 2016)

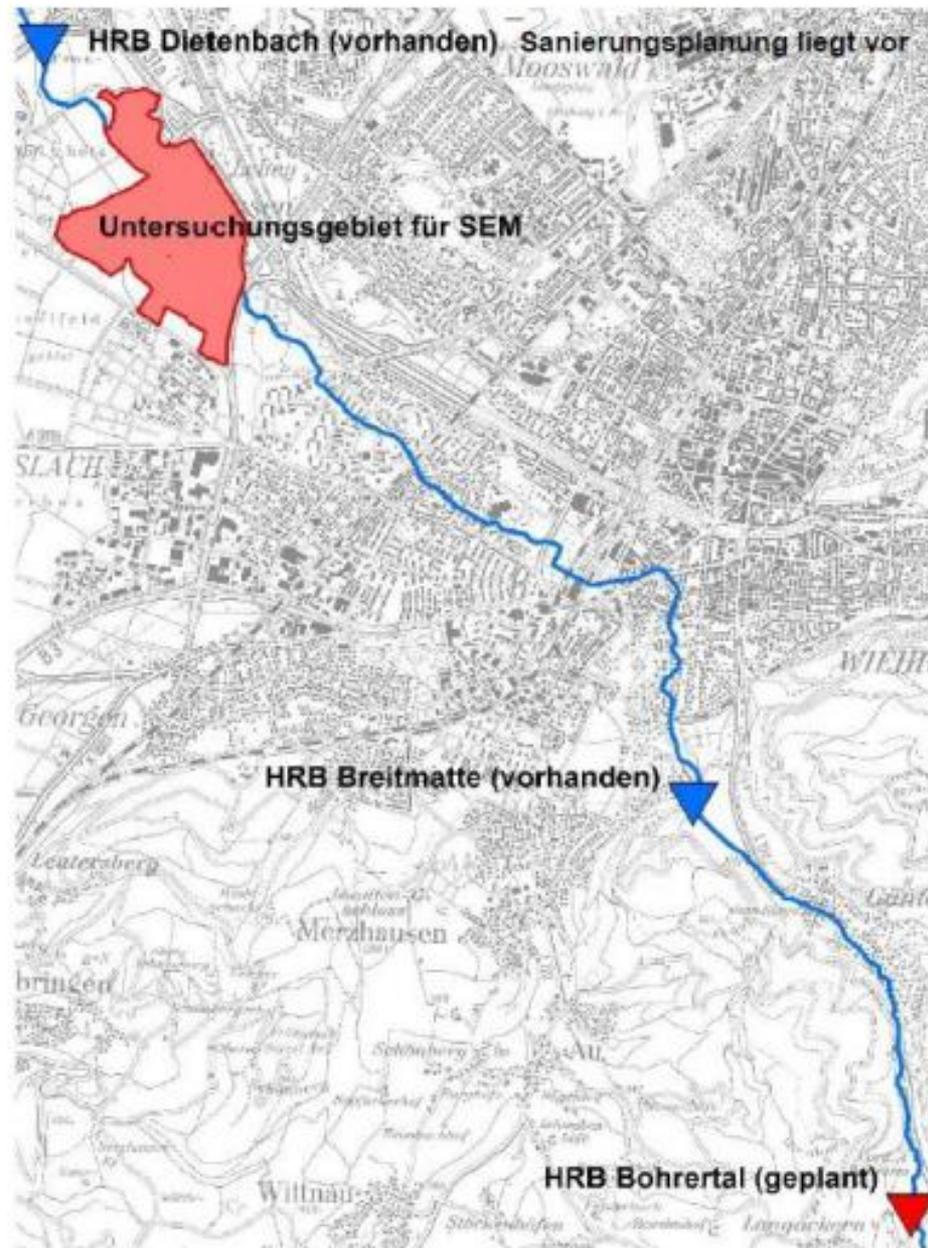
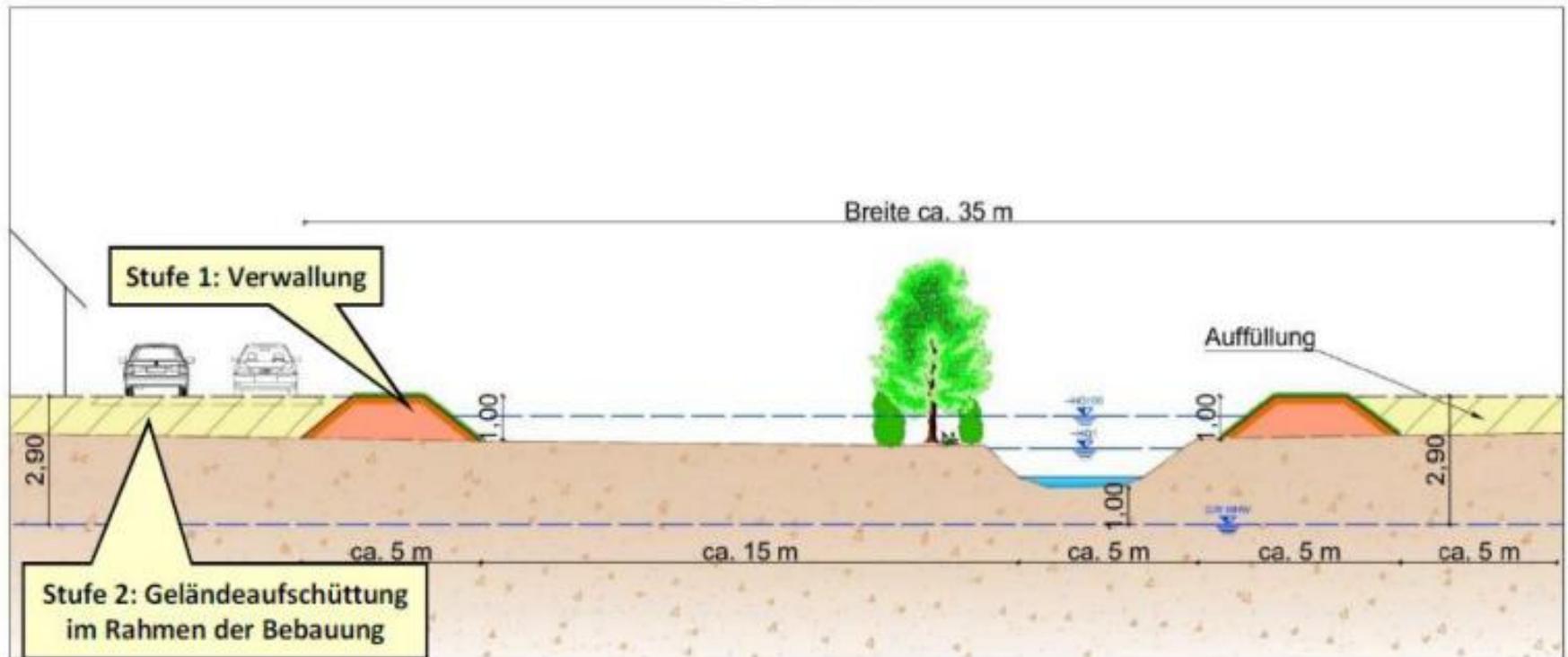


Abb. 33: Querschnitt-Zeichnung Variante 5_III Ausbau Dietenbach Ausbaubreite B=35m mit Verwaltung und Geländeaufschüttung Siedlungsgebiet (vgl. WALD + CORBE; 2016)



Der Dietenbach-Egel fehlt (ECOtrinoa, Text LNV)

Der Dietenbach ist der Lebensraum einer erst vor wenigen Jahren gefundenen Süßwasser-Egel-Art (*Trocheta intermedia*), wegen des Fundorts gern „Freiburger Bächle-Egel“ genannt

(siehe auch: Prof. U. Kutschera*: Der Freiburger Bächle-Egel und die Alpha-Taxonomie, in: *Biologie in unserer Zeit* 40/6, 2010). * *Evolutionsbiologe*

Der Egel ist die einzige endemische Art von Freiburg.

Dass diese Art in der SUP keine Berücksichtigung erfahren hat, verwundert.

Bei Umsetzung des Dietenbach-Projekts würde erheblich in das Habitat der Art eingegriffen werden, was zur Gefährdung dieser Art führen könnte;

das muss bereits in der SUP als mögliche erhebliche Umweltauswirkung berücksichtigt werden.



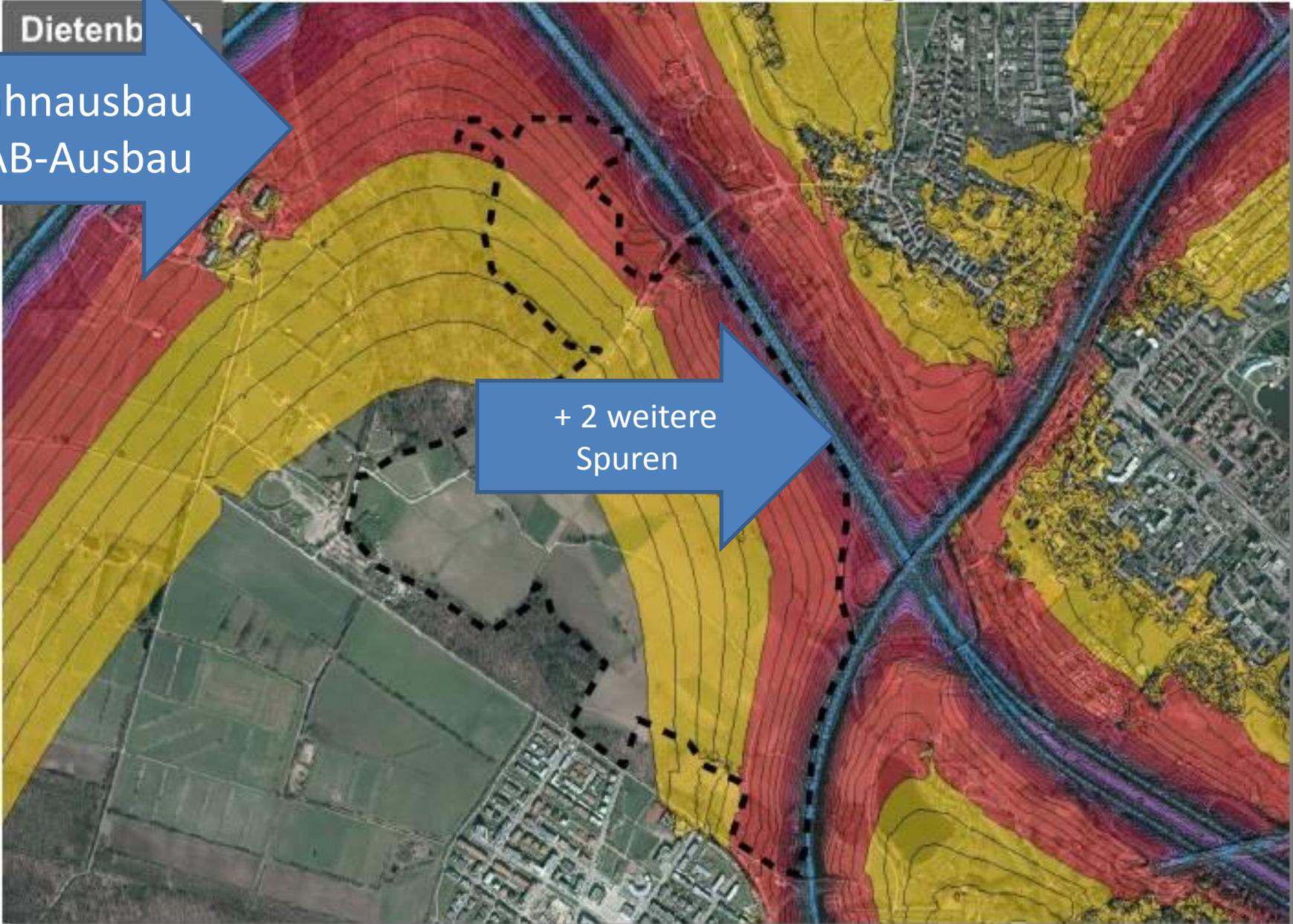
Freiburger Bächle-Egel	
Freiburger Bächle-Egel (<i>Trocheta intermedia</i>) mit Kokons	
Systematik	
Stamm:	Ringelwürmer (Annelida)
Klasse:	Gürtelwürmer (Clitellata)
Unterklasse:	Egel (Hirudinea)
Familie:	Erpobdellidae
Gattung:	Trocheta
Art:	Freiburger Bächle-Egel
Wissenschaftlicher Name	
<i>Trocheta intermedia</i>	
KUTSCHERA, 2010	

D-Recht: rot + gelb: Wohn-Bau verboten! Riesenschallschutzdämme?

Dietenb...

+Bahnausbau
+BAB-Ausbau

+ 2 weitere
Spuren



Freiburg verschlechtert sein Lokalklima?

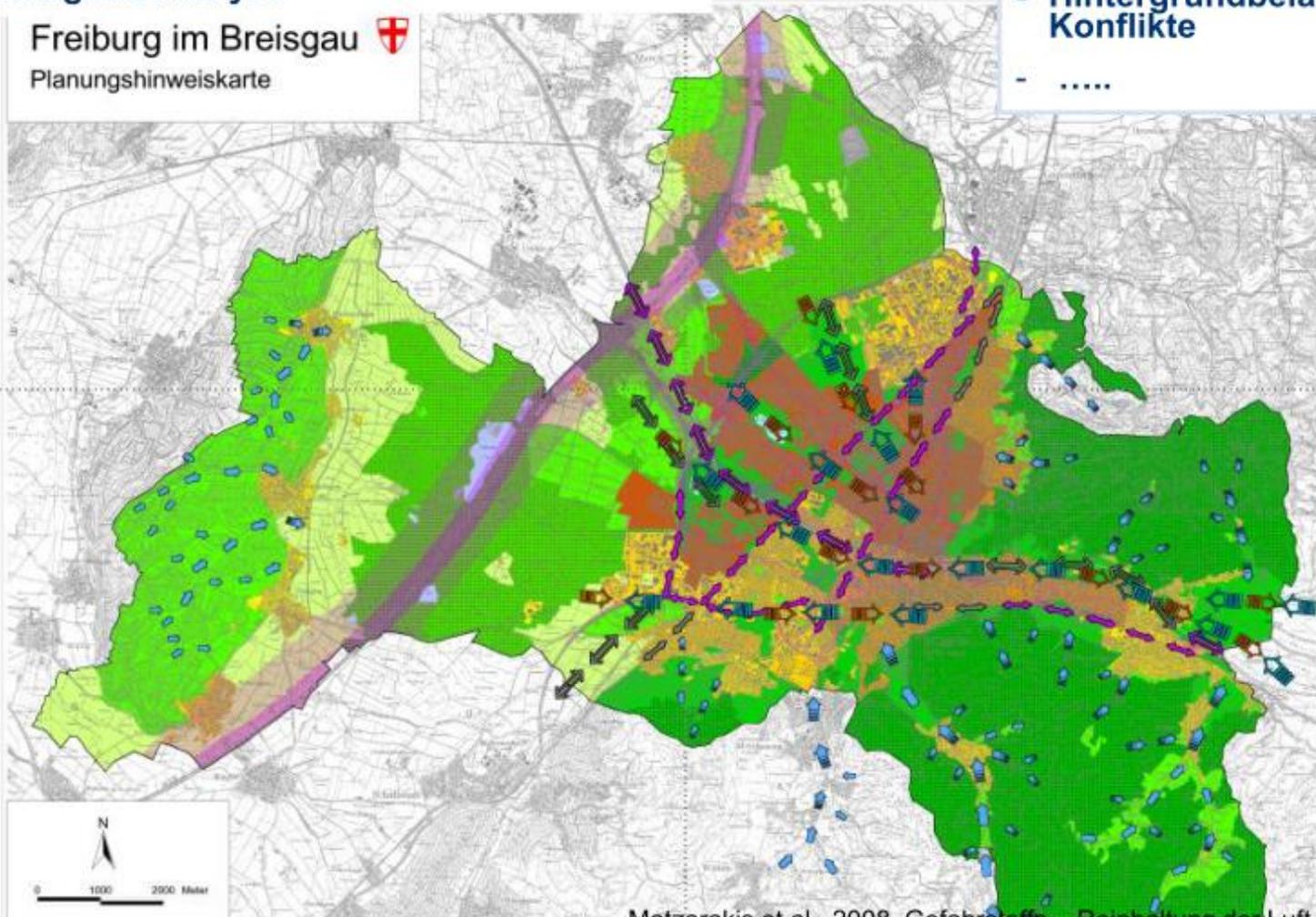
Der 5-Fingerplan zerstört. Regionaler Grünzug Dietenbach abgeschafft..

Planungshinweiskarte (50 m)

- Forderung der Auftraggeber
- Integrale Analyse

Freiburg im Breisgau 
Planungshinweiskarte

- Belastete beb. Flächen
- Luftaustausch
- Hintergrundbelastung/
Konflikte
-



60 /68 ha versiegeln ?

Tab. 7: Voraussichtliche Versiegelungsgrade geplanter Siedlungsgebietstypen sowie deren Gesamtflächen gemäß aktueller städtebaulicher Testplanung Dietenbach

Geplanter Siedlungsgebietstyp	Versiegelungsgrad	Dietenbach Planung ha
Mischgebiet	80 %	2,0
Geschosswohnungsbau (mit Infrastruktur in EG)	75 %	5,0
Geschosswohnungsbau	75 %	31,6
Wohnungsbau mit Stadthäusern (höhere Dichte)	60 %	14,4
Wohnungsbau mit Stadthäusern (mittlere Dichte)	50 %	7,0

Naherholung? Freizeitgebiete? NSG Rieselfeld und Vogelschutzgebiet beeinträchtigt? 15.000 Einwohner „eingekesselt“ zwischen BAB und Schnellstraßen und NSG

- Freihaltebereiche ohne Bebauung entlang des Dietenbachs und an den Waldrändern
- Grünflächen im Plangebiet mit Funktionen für den Biotop- und Artenschutz
- Erhalt von Leitstrukturen für mobile Arten, insbesondere Flugkorridore für Fledermaus- und Vogelarten zwischen bestehenden Siedlungsbereichen und den nördlich angrenzenden Wäldern
- Besucherlenkung in ökologisch weniger sensible Bereiche (u.a. in Richtung Dietenbachpark und Dreisam)
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Gewann 'Hardacker' insbesondere zugunsten von Baumfalke, Mäusebussard, Feldlerche, Schwarzmilan sowie Weißstorch
- Aufwertungsmaßnahmen (z.B. Wiedervernässung, Nutzungsdifferenzierung im Grünland, Anlage von Stehgewässern) im Naturschutzgebiet Rieselfeld

Spezielle Hinweise für das Gebiet Dietenbach:

- Keine Überbauung der Flur 'Hardacker' nordwestlich der Straße zum Tiergehege
- Keine Ersatzaufforstung in der Flur 'Hardacker', um den Bereich als naturschutzfachlich wertvolles Offenland zu erhalten
- Fahrrad- bzw. Fußgängerweg nur einseitig am Außenrand der Bachaue
- Entwurf eines möglichst detaillierten Erholungs- und Besucherlenkungskonzeptes unter weitgehender Entlastung des NSG Rieselfeld
- Schaffung von randlichen Pufferflächen zwischen Bebauung und NSG Freiburger Rieselfeld und VSG, um anlage- und betriebsbedingte Störungen des NSGs und VSG durch den neuen Stadtteil zu minimieren

BI Pro Landwirtschaft und Wald im Dietenbach & Regio:

Naherholung? Note 6!

Wir lehnen die SEM Dietenbach ab, weil die Optionen für Naherholung dort völlig unzureichend sein werden und sich für die Bevölkerung der angrenzenden Stadtteile massiv verschlechtern würden.

Boden und Land Grabbing

Wir lehnen die SEM Dietenbach ab, weil Bodenversiegelung und Betriebsflächenentzug gestoppt werden müssen – es gibt auch ein **Schutzgut Landwirtschaft**

Kommentar von ECOtrinoa :

-> **Landwirtschaft = der Ast auf dem wir sitzen** (Ernährungssicherheit)!
absägen?

BUND FR: Bodenfunktionen erhalten

- **Der Boden erfüllt wichtige ökologische Funktionen.**
- Dazu zählen u.a. die Kohlenstoffspeicherung, Ernährungsproduktion und Wasserspeicherung.
- Der Boden leistet einen **wertvollen Beitrag für den gesellschaftlichen Wohlstand.**
- Seine gesellschaftlichen Leistungen werden aber leider von der Konsum- und Wohlstandsgesellschaft kaum anerkannt, obwohl sie eine **grundlegende Ressource für ihren Erfolg und ihr Fortbestehen darstellt.**

LNV e.V.: landwirtschaftlichen Boden schützen!

Die derzeit landwirtschaftlich genutzten Böden gehen bei der Überbauung vollständig verloren. Sie sind als Auenböden über den Niederterrassenschotter des Dreisamschuttkegels auf natürliche Wiese gewachsen. Ihre Entstehung und Reifung dauerte Jahrhunderte, wenn nicht gar Jahrtausende.

Sie stellen eine der wichtigsten, natürlichen Ressourcen von Freiburg dar, da hier schließlich Nahrungsmittel erzeugt werden.

Die Böden im Dietenbach-Gelände sind landwirtschaftlich als mittelmäßig bis gut zu bezeichnen, sehr gut zu bearbeiten und **ideal zur Ackernutzung geeignet.**

Sie verfügen über eine gute Wasserspeicherfähigkeit, ohne unter Staunässe zu leiden. **Sie sind somit sehr gute landwirtschaftliche Böden,** die durch Überbauung ersatzlos verlorengehen werden und für die es keinen Ersatz gibt.

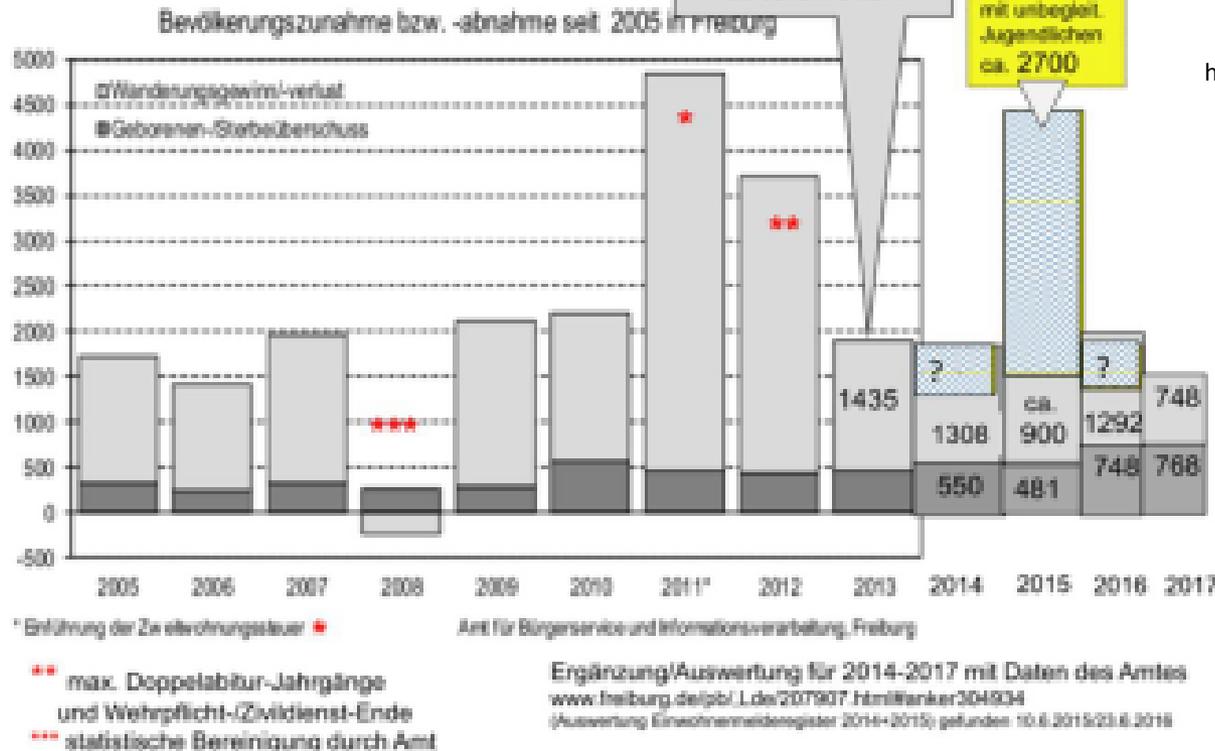
BUND Freiburg: Boden Im Zugriff der Stadt

- Die SUP führt weiter aus, dass der Bau eines neuen Stadtteils in Dietenbach **die Lebensräume von Tieren und Pflanzen stark beeinträchtigen wird.**
- Hierfür werden „umfangreiche Vermeidungs-, Minderungs-, und Ausgleichsmaßnahmen erforderlich, **die einen erheblichen Flächenbedarf auch außerhalb** des Untersuchungsgebietes am Dietenbach nach sich ziehen“ (S. 182).
- Die Stadt Freiburg hat jedoch **keine bzw. nur sehr begrenzt Flächen zur Verfügung. (.....)**

Für 2014 bis 2017 ergänzt mit Daten des Amtes und kommentiert von ECOtrinoa e.V., 9.3.2018

Quelle 9.3.2018
ECOtrinoa e.V.
zu SUP Dietenbach

<http://ecotrinoa.de/pages/presse-kurzinfos.php>



Die Stadt hatte genannten Einmaleffekte von 2011/12 offenbar als Dauereffekte vermutet und die Bevölkerungsprognose in den Informationen zum Neubaustadtteil danach erheblich nach oben geschraubt, also mit:

- * die damaligen Doppel-Abiturjahrgänge in mehreren Bundesländern
- * das damalige Ende des Wehr- und Zivildienstes
- * die damalige Einführung der Freiburger Zweitwohnungssteuer

Der Einmaleffekt Zweitwohnungssteuer könnte i.w. nur statistisch auf dem Papier gewesen sein, d.h. insoweit ohne echten Wanderungsgewinn

3.6 Zusammenfassung (Berechnungsmodell Flächenbedarf)

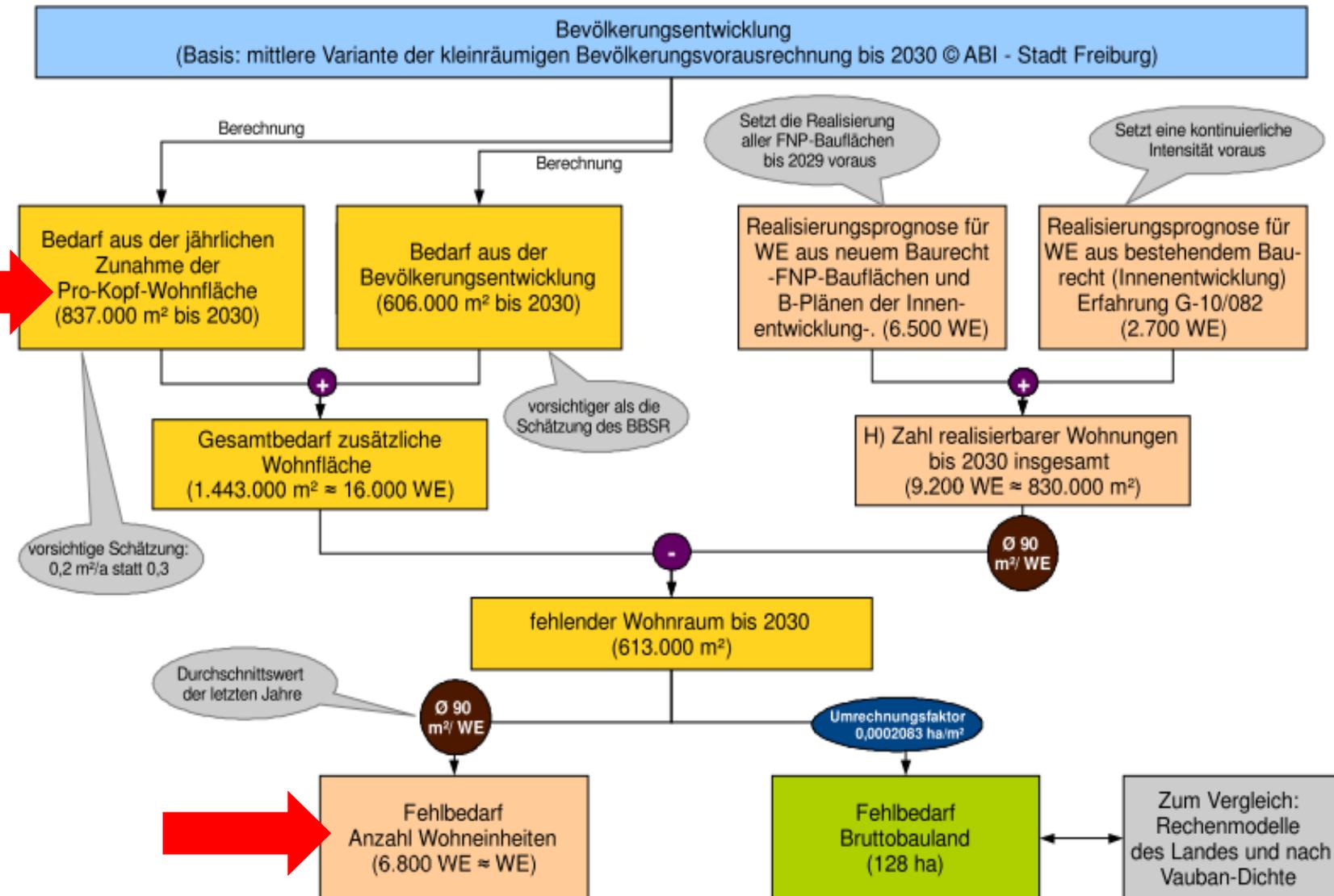


Tabelle 32: empirica-Berechnung: Baulandbedarf Stadt Freiburg bis zum Jahr 2030 (2/3)

Annahme ø-liche Wohnfläche pro HH		
WE in MFH	90	m ²
WE in EZFH	140	m ²
Neubaunachfrage (Wohnfläche) bis 2030		
Quantitative Zusatznachfrage 2013-2030	1.451.974	m²
davon in MFH	1.062.095	m ²
davon in EZFH	389.879	m ²
Qualitative Zusatznachfrage 2013-2030	103.135	m²
davon in MFH	67.918	m ²
davon in EZFH	35.217	m ²
Summe	1.555.108	m²
davon in MFH	1.130.013	m ²
davon in EZFH	425.095	m ²
Summe inklusive Nachholbedarf	1.856.419	m²
davon in MFH	1.340.358	m ²
davon in EZFH	516.062	m ²

Tabelle 31: empirica-Berechnung: Baulandbedarf Stadt Freiburg bis zum Jahr 2030 (1/3)

Neubaunachfrage (Haushalte) bis 2030		
Quantitative Zusatznachfrage 2013-2030	14.586	HH
davon in MFH	11.801	HH
davon in EZFH	2.785	HH
Qualitative Zusatznachfrage 2013-2030	1.006	HH
davon in MFH	755	HH
davon in EZFH	252	HH
Summe	15.592	HH
davon in MFH	12.556	HH
davon in EZFH	3.036	HH
Summe inklusive Nachholbedarf	18.579	HH
davon in MFH	14.893	HH
davon in EZFH	3.686	HH

HH=Haushalte

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 33: empirica-Berechnung: Baulandbedarf Stadt Freiburg bis zum Jahr 2030 (3/3)

Neubaunachfrage Bruttobauland		
Umrechnungsfaktor	0,0002083	
Quantitative Zusatznachfrage 2013-2030	302	ha
Qualitative Zusatznachfrage 2013-2030	21	ha
Summe	324	ha
Summe inklusive Nachholbedarf	387	ha
Auf vorhandenen Flächen realisierbar	101	ha
Summe nur quantitative Zusatznachfrage	201	ha
Summe quan. + qual. Zusatznachfrage	223	ha
Summe inklusive Nachholbedarf	285	ha

Tabelle 34: Prognose der regionalen Neubaunachfrage inkl. qualitative Zusatznachfrage

a) Wohnungen insgesamt

	2013-15	2016-20	2021-25	2026-30	nachrichtl.: Fertigstellungen 2008-12*
Freiburg im Breisgau (KS)	2.871	3.135	1.340	900	3.620
Breisgau-Hochschwarzwald (LK)	3.111	5.325	4.550	4.685	3.388
Emmendingen (LK)	1.791	2.905	2.545	2.650	2.472
Summe	7.773	11.365	8.435	8.235	9.480

b) Geschosswohnungen

	2013-15	2016-20	2021-25	2026-30	nachrichtl.: Fertigstellungen 2008-12
Freiburg im Breisgau (KS)	2.190	2.025	315	0	2.770
Breisgau-Hochschwarzwald (LK)	936	1.640	1.735	1.665	940
Emmendingen (LK)	495	830	965	910	720
Summe	3.621	4.495	3.015	2.575	4.430

c) Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern

	2013-15	2016-20	2021-25	2026-30	nachrichtl.: Fertigstellungen 2008-12
Freiburg im Breisgau (KS)	681	1.110	1.020	900	540
Breisgau-Hochschwarzwald (LK)	2.175	3.685	2.815	3.020	2.080
Emmendingen (LK)	1.296	2.070	1.580	1.740	1.320
Summe	4.152	6.865	5.415	5.660	3.940

* inkl. Neue Wohnungen in bestehenden und in Nichtwohngebäuden

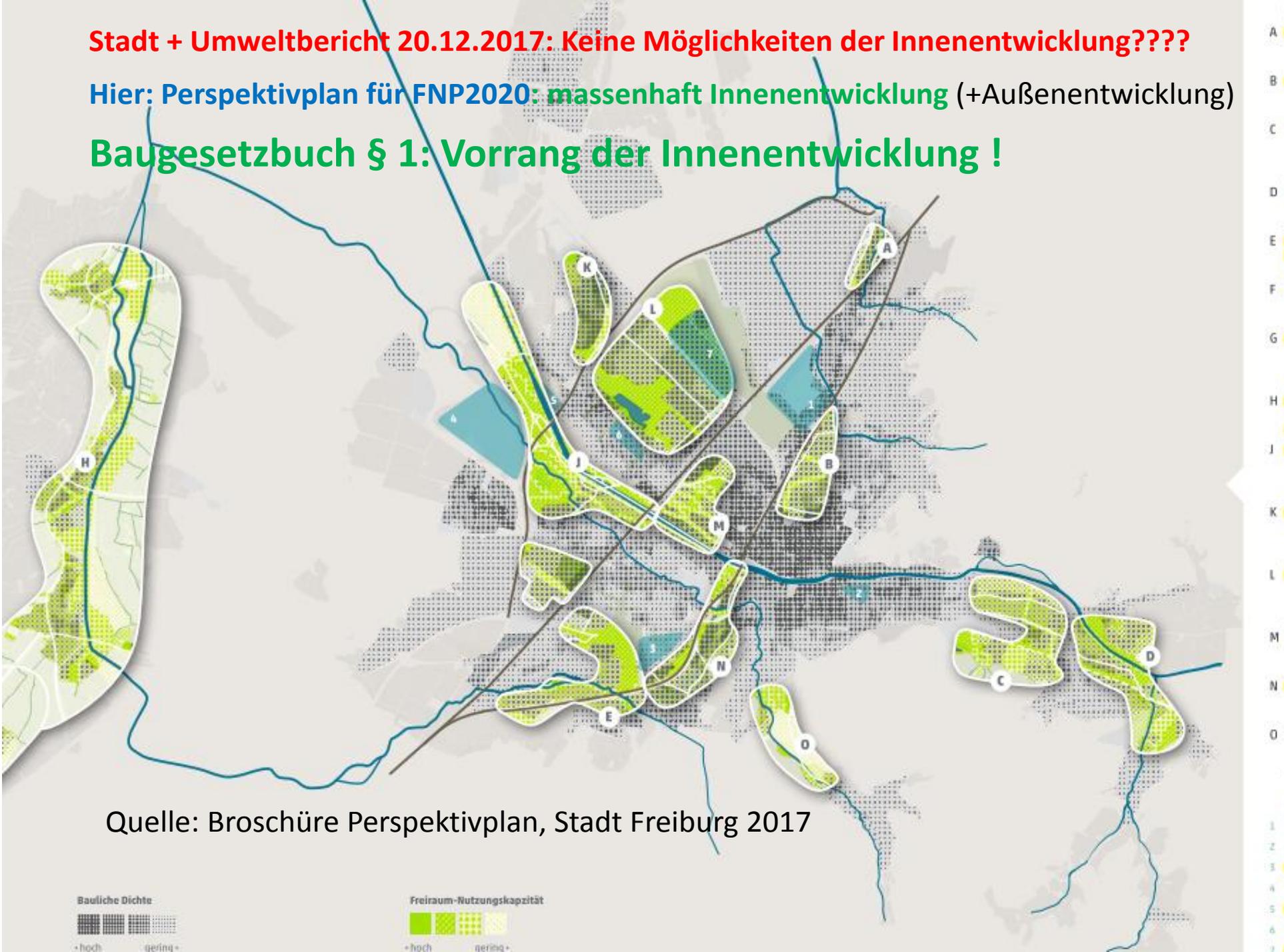
Quelle: BBSR, Bevölkerungsprognose, Zensus 2011, eigene Berechnungen

empirica

Stadt + Umweltbericht 20.12.2017: Keine Möglichkeiten der Innenentwicklung???

Hier: Perspektivplan für FNP2020: massenhaft Innenentwicklung (+Außenentwicklung)

Baugesetzbuch § 1: Vorrang der Innenentwicklung !



Baugesetzbuch (BauGB)

§ 1 Aufgabe, Begriff und Grundsätze der Bauleitplanung

- (...)
- Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der **Innenentwicklung** erfolgen.
- Hinweis: ein „SOLL“ ist ein quasi-MUSS
- strenges „MUSS“ siehe § 1 a

Baugesetzbuch (BauGB)

§ 1a Ergänzende Vorschriften zum Umweltschutz

- (1) Bei der Aufstellung der **Bauleitpläne** sind die nachfolgenden Vorschriften zum Umweltschutz anzuwenden.
- (2) Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden; dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen **die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen** sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen.
- Landwirtschaftlich, als Wald oder für Wohnzwecke genutzte Flächen sollen nur im notwendigen Umfang umgenutzt werden. Die Grundsätze nach den Sätzen 1 und 2 sind in der Abwägung nach § 1 Absatz 7 zu berücksichtigen.
- Die Notwendigkeit der Umwandlung landwirtschaftlich oder als Wald genutzter Flächen soll begründet werden; dabei sollen **Ermittlungen zu den Möglichkeiten der Innenentwicklung zugrunde gelegt werden, zu denen insbesondere Brachflächen, Gebäudeleerstand, Baulücken und andere Nachverdichtungsmöglichkeiten** zählen können. (.....)
- Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung **vorrangig** durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.

Beim Umweltbericht fehlt bei den §§ stets die Landwirtschaft!

Die gibt es nicht in Freiburg? Nur Störfaktor? Oder?

Freiburg bezieht 80% der Nahrungsmittel von außerhalb Südbadens

BauGB - Baugesetzbuch (v. 23.09.2004); zuletzt geändert durch Art. 6 G. v. 29.05.2017 (BGBl. I S. 1302)

- Berücksichtigung der allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse bei der Aufstellung von Bauleitplänen (§ 1 Abs. 6 Nr. 1 BauGB).
- Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB).
- Berücksichtigung der Belange des Personen- und Güterverkehrs und der Mobilität der Bevölkerung, einschließlich des öffentlichen Personennahverkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs, unter besonderer Berücksichtigung einer auf Vermeidung und Verringerung von Verkehr ausgerichteten städtebaulichen Entwicklung (§ 1 Abs. 6 Nr. 9 BauGB).
- Berücksichtigung der Belange des Hochwasserschutzes (§ 1 Abs. 6 Nr. 12 BauGB).
- Sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden; Begrenzung von Bodenversiegelung auf das notwendige Maß und Nutzung der Möglichkeiten zum Bauflächenrecycling, zur Nachverdichtung und anderen Maßnahmen der Innenentwicklung (§ 1a Abs. 2 BauGB).
- Vermeidung und Ausgleich voraussichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes (§ 1a Abs. 3 BauGB).

Was nun? Neue Regeln setzen!

- Mehr durchschnittl. Wohnfläche pro Kopf? **NEIN**
- Mehr Wohnfläche bei mehr Bevölkerung? Evtl.,
oder: Zusammenrücken:
- Umbau großer zu kleineren Wohnungen: **JA**
Vorbild Stadtbau Freiburg (bis 50% mehr /Gebäude)
- Mehr Wohnfläche => mehr Bauland? **NEIN**
- Virtuelle Stadtteile in/auf Dächern + Parkplätzen! **JA**
- Virtuelle Stadtteile durch ökol.soz. Stadtumbau! **JA**

IV. Freiburg – Stadt der Parkplätze ?

kl. Auswahl in „Mittelwest“ Fotos G. Löser 2015. Gelber Stern: im Gebiet G16-062. Grüner Stern: Bau beabsichtigt



einige der ALTERNATIVEN bei weiterem Bevölkerungswachstum: Checkliste zur Innenentwicklung – ohne Neubau auf „grüner Wiese“

- Dächerausbau + Dachausbau-Kataster,
- Dachausbau verbinden mit Förderung von Dachdämmung+ Solarenergie
- Aufstocken, wo gut möglich + Gebäudeaufstock-Kataster

- interner **Umbau** zu kleineren/variablen Wohnungen
- Modernisierung mit Balkonintegration, Neu-Balkone
- **Anbau** für mehr Wohnungen

- **Hinterhäuser**: vermehrt bewohnbar machen / ausbauen

- **Familien und Zusammenziehen** statt Einzelpersonen:
- Wohnen für Hilfe, Senioren-WGs, Wohnungstauschbörse

Mehr Wohnraum und Wohnungen durch **Aufstocken + Umbau** anl. Energiesanierung

li. Scheffelstr. 35 (Dachausbau), Lorettostr. (Aufstockung, Hinterhausbüro-Ausbau); Mitte: Buggingerstr. 50 (Aufstockung + kleinere Wohnungen/Balkonausbau), re.: Baslerstr. +Lorettostr. (Dachausbau/Aufstockung) , Fotos © G. Löser 2010-2013



Hinterhäuser...

fürs Wohnen erschließen samt Dachausbau



Beispiel im Sedanviertel, mit Solar-PV+ Mini-BHKW. Foto G. Löser 18.4.2015

8



170529-040kl
Wannerstr Nordseite
Foto G.Löser..JPG

(1)..3- 4

18



170721-497kl
Wannerstr. Mitte
Foto G.Löser
JPG.jpg

Rot
(1) .2 ?
(2) 2 ?

Weiß 1:
(1)..2

Weiß 2:
(1) .2

Weiß prüfen
Ob Doppel



170721-498kll
Wannerstr. Ost Foto
G.Löser JPG.jpg

Zwischenergebnisse Fotosafaris

DG-Ausbauten, Aufstocken

vom 13.5.2017 / Samstags-Forum: Potenzial ca. **670 WE** schon auf
kleinem Teil des Stadtgebietes

- Sedanviertel: nur Belfort-, Milch-, Moltkestr. 54 WE
- Stühlinger Nord: Breisacher z.T. +Umfeld.: nur DG 50 WE
- Stühlinger Mitte: **Wanner-, Fehrenbach-** +. 153 WE
- Beurbarung, Kandelstr., u. weitere, ca. 1/2 102 WE
- Beurbarung, Waldkircherstr., Teil inkl. P 40 WE
- **Neuburg**, nur ca. die Hälfte besucht 146 WE
- Zähringen: nur Stuttgarter Str. ca 50 WE
- St. Georgen, kleiner Teil, z.T. inkl. P mind. 70 WE
- Mooswald, kleiner Teil, siehe Folie,
- Littenweiler, kleiner Teil, siehe Folie

- **hier Projekte der FSB**

- **Antwort auf ECOtrinoVA-Anfrage vom Nov. 2017:**

- 1. **Dach-Ausbauten**: derzeit nicht geplant
- 2. **Aufstockungen**: derzeit in der Belchenstraße
- 3. **gebäudeinnere Umbauten ...**Wohnungen verkleinern:
derzeit im Binzengrün 34
- 4. **Abriss +Neubau** auf demselben Grund, **ggf. höher**:
derzeit im Schildacker, gepl. Belchenstraße +Metzgergrün
- 5. **Anbauten** derzeit im Binzengrün 34
- 6. **Parkplätze überbauen** derzeit nicht geplant



Klimabündnis Freiburg, Post bei Treffpunkt Freiburg,
Schwabentorring 2, 79098 Freiburg

www.klimabuendnis-freiburg.de

An Stadt Freiburg i.Br.

9.3.2018

(2.) Der neue Stadtteil widerspricht dem notwendigen Klimaschutz. Die Planungen der Stadt lassen erkennen, dass der Stadtteil anstatt eine sehr nötige CO₂-Senke (um den anderen Stadtteilen im Rahmen der Freiburger CO₂-Gesamtbilanz zu „helfen“) zu sein, die Emissionen erhöhen wird. Auch steht der Neubaustadtteil so im Widerspruch den 2017 beschlossenen Nachhaltigkeitsleitlinien des Gemeinderats bzw. der Stadt, nicht nur betr. Klimaschutz. Näheres siehe Stellungnahmen der oben genannten Vereinigungen.

In einem für weitgehenden Klimaschutz recht nachteiligen Sinn hat der Gemeinderat unglücklicherweise folgenden Mehrheitsbeschluss zu Dietenbach bereits gefasst für den europaweit ausgeschriebenen städtebaulichen Wettbewerb unter Energie, was ziemlich bindend sein dürfte:

"Im Konflikt mit anderen Zielen ist dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ebenso wie dem Ziel eines attraktiven Städtebaus Vorrang einzuräumen".

Gemeinderatssitzung 4.4.2017, TOP 6, auf Antrag der Fraktionen CDU, SPD, JFG, FW, FDP

https://ris.freiburg.de/show_pdf.php?_typ_432=beschl&_doc_n1=be_3540311100021_1.pdf&_nk_nr=&_nid_nr=ni_2017-GR-155&_neu_dok=&status=&x=18&y=13

Wiederholung gefälligst: Plus-Energie! Nicht in Dietenbach?



Klima-Neutral ??

(3.) Die Errichtung des neuen Stadtteils ist unvermeidbar mit hohen Treibhausgas-(THG) - Emissionen verbunden – Stichwort „Graue Energie“.

Dazu gehört auch der Zutransport von 1 Mio. Kubikmeter Erdmasse und/oder Kies (ca. rund 1,8 Mio. Tonnen) mit erheblichem Flächenverbrauch anderswo etwa zu Lasten der Landwirtschaft, falls für den neuen Stadtteil z.B. 1 m aufgeschüttet werden muss mit z.B. 90.000 LKW-Fahrten à 20 Tonnen Nutzlast von Orten X,Y nach Dietenbach (450 Fahrten täglich hin und zurück bei 200 Tagen). Plus Fahr- usw. -aufwand an der Quelle des Materials und beim Verteilen in Dietenbach. Die CO₂-und Luftschadstoffbelastung sowie der Dieserverbrauch hierfür wäre enorm. Und es

Selbst wenn der geplante Stadtteil wider Erwarten im laufenden Betrieb durch Gewinnen und Einsatz erneuerbarer Energien mehr Energie „erzeugen“ als „verbrauchen“ würde (dagegen steht aber der oben zitierte Beschluss vom 4.4.2017), dauert es voraussichtlich Jahrzehnte, bis die gesamte „graue Energie“ kompensiert wäre. Zumindest in diesem Zeitraum, in dem es für den Klimaschutz besonders ankommt, würde der Stadtteil die Treibhausgasbilanz-Bilanz von Freiburg verschlechtern.

(4.) Bei Dietenbach muss darüber hinaus aber davon ausgegangen werden, dass die Überbauung der Äcker und Wiesen der Dietenbach-Niederung die CO₂-Speicherfähigkeit der dortigen Böden erheblich beeinträchtigen wird. Die Überbauung von Ackerland wird auch die Regionalität der Nahrungsmittelversorgung mindern – und damit viel mehr Transporte zusätzliche THG-Emissionen hervorrufen.

Auch sollen in Dietenbach **4- 5 ha wertvoller Wald laut Angaben der Stadt abgeholzt** werden, um so mehr Gebäude unterzubringen und das Gesamtvorhaben wirtschaftlich besser zu stellen.

1. Korrekte statt einseitig falsche Rechenfaktoren verwenden.

Das Energiekonzept Dietenbach (und die Stadt) unterstützen sonst Kohlestrom-Einsatz!

1.1. CO₂-Faktor (spezifische CO₂-Emissionen)

Der im Energiekonzept Dietenbach verwendete „Strommix Deutschland“ (Kohle/fossil, Atom, Erneuerbare) führt bei Berechnungen und darauf fußenden Energiekonzepten wie dem der Stadt zu Dietenbach zu einer völlig ungerechtfertigten Begünstigung von el. Heizungswärmepumpen und einer völlig ungerechtfertigten Benachteiligung von BHKW sowie des Stromsparens und damit zu mehr Kohlestrom Einsatz. Das letztere – relativ mehr Kohlestrom Einsatz - ist nach Erkenntnissen nicht nur des Klimabündnis Freiburg ein wesentlicher Grund, warum die Bundesregierung solche falschen Faktoren verwenden läßt: um die Renditen der bestehender Kohlekraftwerke auch mittel- bis längerfristig abzusichern, von denen viele Städte und Gemeinden finanziell abhängig sind.

- Zitat aus Matthias Willenbacher
„Mein unmoralisches Angebot an die Kanzlerin“
- *„Es gibt eine einfache Regel, um Gestalter und Verhinderer zu unterscheiden:*
- *Wer etwas verändern will, setzt sich ein klares Ziel. Wer etwas verhindern will, sucht Gründe weshalb etwas nicht oder nicht so schnell geht.“*

Die Stadt hat Alternativen zu „Dietenbach“ bisher behindert (DG-Ausbau, Aufstocken) und nicht genug angepackt (Parkplätze)

Ob die Bürgerschaft und die ökologisch-sozial umsetzbaren Teile des Perspektivplans (2017) für den Flächennutzungsplan 2020 helfen?

Medienmitteilung 17.4.2018

OB-Wahl 2018 in Freiburg i.Br.

Die Antworten zu 9 ECOtrinova-Wahlprüfsteinen

Bauen - Wohnen - Energie - Klima - Umwelt - Flächen - Natur - Gesundheit/Verbraucher

Die 6 KandidatInnen der OB-Wahl 2018 in Freiburg i.Br. haben die 9 Wahlprüfsteine von ECOtrinova e.V., gemeinnütziger Freiburger Umweltschutzverein, aus Umweltsicht teils erfreulich teils unbefriedigend beantwortet, so der Vorsitzende Dr. Georg Löser. Die Fragen, Antworten, Kommentare samt Sachinformationen dazu von ECOtrinova sind als Übersichtstabelle bzw. als pdf-Dateien online bei www.ecotrinova.de. Die

Für den Neubaustadtteil Dietenbach auf Äckern, Wald und Wiesen sprachen sich drei Antworten aus, Kandidat Horn mit Einschränkungen wegen offener Fragen, Stein und Salomon dafür. Bei den Kritikern lehnten Behringer und Wermter klar ab, Kröber notierte eine „Abneigung“ gegen den Neubaustadtteil, will aber einen Bürgerentscheid. Ähnlich geteilt waren die Antworten zum Flächenverbrauchs-Stopp außerhalb der jetzigen Bebauung, den das Bundesbaugesetz zum Schutz der Landwirtschaft und Natur nahelegt. Bei den drei parteiengestützten Kandidaten sieht Löser aufgrund der Antworten noch hohen Informations- und Nachdenkbedarf. ECOtrinova hatte erläutert, dass zahlreiche Alternativen für mehr Wohnraum durch Innenentwicklung und den ökologisch-sozialen Umbau der Stadt bestehen. Besonders durch Neubauten auf der grünen Wiese würde die Mietpreisspirale hochgeschraubt, die Verluste an Landwirtschaft, Natur und Naherholungsraum wären zu hoch wie auch die Kosten und Folgekosten für die Stadt.

Unten: Frage # / rechts: Name / darunter: Antworten	Stein	Kröber	Horn	Salomon	Behringer	Wermter
1. Frage: Flächenverbrauchs-STOP für Freiburg: Werden Sie sich einsetzen für Null Flächenverbrauch im Außenbereich für Wohn- und Gewerbegebiete und Straßen in Freiburg ab 2019?	Enth.*	Ja	Enth.*	Nein *	Ja *	Nein *
6. Frage: Neubaustadtteil Freiburg-Dietenbach: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Neubaustadtteil Dietenbach nicht gebaut wird?	Nein	Enth.*	Nein *	Nein *	Ja	Ja *



Der „Dietenbach-Film“ kommt (ab Juli 2018)

on GREEN CITY 030518

„Umweltpolitik in Freiburg“
Auszug aus der amtlichen Broschüre von 2010:

...
„Unbebaute Fläche ist eine Ressource,
die jedoch täglich in erschreckendem Maße abschmilzt...

weitere negative Folgen
des exzessiven Flächenverbrauchs ...
Freiburg räumt deshalb
der Innenentwicklung eine absolute Priorität ein.

Sie ist ein wesentlicher Baustein
einer nachhaltigen Entwicklung
...Flächensparen schützt den Boden...

Die Konsequenzen daraus
hat die Stadt Freiburg schon lange gezogen:

Hört hört:
absolut !

00:26



Die Konsequenzen daraus
hat die Stadt Freiburg schon lange gezogen:

Der sparsame Umgang mit der Ressource Boden
ist auch im Rahmen der Siedlungsentwicklung
oberstes Gebot.

Flächenrecycling hat in Freiburg absoluten Vorrang
vor der Inanspruchnahme von Neuf Flächen.“

Aber nicht in
Dietenbach – wie sich
die Zeiten ändern!

**Dietenbach wäre nicht FR-Vauban (ehem. Militärgelände)
und nicht FR-Rieselfeld (giftige Abwässer), sondern völlig andere
vermeidbare Vernichtung von Landwirtschaft +Offenland!**



Protest 15.11.2016
Landwirte vor Rathaus

Protest 27.2.2017
Kolpingjugend Fasnet





1. Traktoren Protest-Demo
25.11.2016 (oben)



2. Traktoren Protest-Demo
21.5.2017 (re)
mit Kundgebung
von BI mit RegioBündnis

Symbolische Platzbesetzung 4.3.2017



11.6.2018 Montag! 18:00 Uhr Audimax Univ. KG 2
Ökosoziale Hochschultage 2018, unterstützt von ECOtrinov
Zum neuen Bericht des Club of Rome (Arbeitstitel)
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Co-Präsident des Club of Rome

23.6.2018 10:15 Uhr Hörsaal 1015

**Mehr bezahlbarer Wohnraum in Freiburg:
für wen, wie, wo, wo nicht?**

Wohnen-Bauen-Mietspirale-Wohnungsnot

Kurzvorträge/Podium mit Dr. Georg Löser, ECOtrinova,
Alexander Milles, Vorsitzender NABU Freiburg e.V.
Christian Göpper, Badischer Mieterring, Geschäftsführer
Stadtbau Freiburg, angefragt, u.a.

Führung 13:30 Uhr zu Bauen & Wohnen, angefragt

13.6.2018 ca. 19:00 Uhr

Vogelkundliche Abendrunde in FR-Dietenbach

Dauer 2,5 - 3 Std. mit Lisa Maier, NABU-Freiburg e.V.
+ mit Landwirten. Treff 19:00 Freiburg-Rieselfeld
Endstation der Linie 5. Anmeldung an ecotrinova@web.de

Samstags-Forum Regio Freiburg

für MitbürgerInnen-Studierende-Vereine

Programm April - Juli 2018 Reihe 26

Energie-Natur-Wohnen Wie wollen wir leben?

Green City, Öko-Region & global
Probleme, Pioniere, Vorbilder
verstehen und mitmachen



14.7.2018 18:00 – 20 Uhr

Externer Hinweis: **Führung: Landwirtschaftliche
Naturräume der Dietenbachniederung**

NABU FR e.V. Treff 18:00. Hardackerweg/"Am Sender"



HIER NICHT !!!
Rettet Dietenbach !